

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

**Erscheint wöchentlich dreimal:**  
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
**Inserate** werden am Tage vorher bis Mittags 12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis Vormittags 10 Uhr angenommen.

**Vierteljährlicher Abonnementspreis:**  
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf., bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder Landboten 1 Mark.

**Insertionspreis:**  
für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pf., im Reclamentheil 30 Pf.,  
**Beilagegebühren:**  
24 Mark.

## Das Versammlungsrecht und die Polizei.

Ein neuer Angriff auf das Vereins- und Versammlungsrecht scheint in Sicht zu sein. In der „Nordb. Allg. Ztg.“ wird nämlich die Behauptung aufgestellt, daß es zur Einschränkung des Vereins- und Versammlungsrechts gar nicht eines Gesetzes bedarf, sondern, daß auch solche Einschränkungen zulässig sind durch Polizei-Verordnung, welche die Bestimmungen des Vereins- und Versammlungsgesetzes ergänzen. Allerdings heiße es in der preußischen Verfassung, daß das „Gesetz“ die Ausübung des darin gewährleisteten Rechts der Versammlungen und Vereinsbildungen regelt. Während man danach bisher alleseitig davon ausging, daß dort, wo in der Verfassung ausdrücklich zum Erlaß von Zwangsbestimmungen auf die Nothwendigkeit eines „Gesetzes“ hingewiesen wird, es eines mit Zustimmung des Landtages erlassenen gesetzgeberischen Aktes bedarf und danach Bestimmungen dieser Art selbst durch die sogenannten Nothstands-Verordnungen nach Artikel 63 der Verfassung nicht erlassen werden dürfen, wird in der „Nordb. Allg. Ztg.“ der Beweis zu führen versucht, daß unter „Gesetz“ in der Verfassungsurkunde jede auf verfassungsmäßigem Wege zu Stande gekommene Rechtsnorm zu verstehen ist und dahin auch Polizei-Verordnungen gehören, welche „von den dazu berufenen Organen innerhalb des Kreises ihrer Machtbefugnisse erlassen sind“.

In dem Eingang des Artikels der „Nordb. Allg. Ztg.“ wird hervorgehoben, daß der Ferien-Strassenat des Kammergerichts die Bestimmung der Polizei-Verordnung des Oberpräsidenten für Brandenburg vom 5. October 1896, wonach öffentliche Versammlungen am Charfreitag, am Bußtag und am Todtensonntag nicht stattfinden dürfen, für rechtsgiltig erklärt habe. Ob damit der Ferien-Strassenat des Kammergerichts die in dem Artikel noch folgende Auslegung gebilligt hat, ist aus dem Artikel selbst nicht zu ersehen. Es heißt vielmehr darin ausdrücklich, daß „die Begründung des Urtheils des Kammergerichts noch nicht bekannt sei“. Indessen sei so viel sicher, daß die Anzweiflung der Rechtsgiltigkeit jener Verordnung sich nur gestützt habe auf den Artikel der Verfassung, welcher alle Preußen berechtigt, sich ohne vorgängige obrigkeitliche Erlaubnis friedlich und ohne Waffen in geschlossenen Räumen zu versammeln. Man wird in diesem Falle die Veröffentlichung der Begründung der Entscheidung des Kammergerichts abwarten. Anscheinend, so meint die „Frei. Ztg.“, hat das Kammergericht sich bezogen auf eine Cabinetsordre vom 5. Juli 1837, welche den Regierungen das Recht verleiht, Anordnungen über die äußere Heilhaltung der Sonn- und Festtage zu erlassen. Diese Cabinets-Ordre hat allerdings, weil sie in der Gesefsammlung publiziert ist, nach dem damals geltenden Staatsrecht Gesefskraft. Sie kann aber im günstigsten Falle nur als eine Specialbestimmung neben dem allgemeinen Gesef über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 aufgefaßt werden.

Wenn es aber zulässig wäre, durch Polizeiverordnung auf Grund des Gesefes vom 11. März 1850 über die Polizeiverwaltung das Vereinsgesetz von demselben Tage zu ergänzen, so würde es allerdings auch möglich sein, die Bestimmungen gegen socialistische Versammlungen und Vereine, welche das Abgeordnetenhaus wiederholt abgelehnt hat, nunmehr im Wege der Polizeiverordnung einzuführen. Denn nach dem Gesef über die Polizeiverwaltung gehört zu den Gegenständen der ortspolizeilichen Vorschriften auch „die Ordnung und die Gefeflichkeit bei dem öffentlichen Zusammensein einer größeren Anzahl von Personen“. Auf Grund dieser Befugnis könnte man alsdann im Wege der Polizeiverordnung Versammlungen und Vereine im Voraus verbieten, welche „die Gefeflichkeit und die öffentliche Ordnung“ in Frage stellen. Von solcher Auslegung bis zum Verbot socialistischer Versammlungen und Vereine im Sinne der letzten Herrenhausbeschlüsse zur Vereinsgesefsnovelle wäre dann nur noch ein verhältnismäßig kleiner Schritt in der Auslegungskunst.

Wenn die „Nordb. Allg. Ztg.“ weiter anführt, daß die Polizei ja auch die Abhaltung von Versammlungen in Zeiten der Cholera und in häufigen Häusern verbieten darf, so handelt es sich im ersteren Falle um ein Specialgesef, im zweiten um die Auf-

rechterhaltung allgemeiner baupolizeilicher Vorschriften für ein bestimmtes einzelnes Gebäude. Allerdings kann mit dieser letzteren Bestimmung auch jetzt schon Mißbrauch aus politischen Gründen getrieben werden. Aber verallgemeinern kann man diesen Mißbrauch doch nicht.

Die unbedingte Billigung, welche die „Nordb. Allg. Ztg.“ dem Versuch widmet, das Vereins- und VersammlungsGesef durch Polizeiverordnung zu ergänzen, zeigt, wie die „Frei. Ztg.“ mit Recht betont, aufs Neue wieder, wie dringend nothwendig es ist, das Versammlungsrecht durch ein ReichsvereinsGesef gegen reactionäre Auslegungskünste in Preußen sicher zu stellen.

## Tagesereignisse.

Der Kaiser hörte am Mittwoch Vormittag im Schloß zu Wilhelmshöhe die Vorträge der Chefs des Militärcabinetts und des Marinecabinetts. Zur Frühstückstafel waren anlässlich des Geburtstages des Kaisers von Oesterreich die Herren der österreichisch-ungarischen Botschaft, ferner Frhr. v. Bülow, Frhr. v. Thielmann u. a. geladen. Der Kaiser trank auf das Wohl seines „theuren Verbündeten, des Kaisers von Oesterreich.“ Nachmittags hörte er die Vorträge des Botschafters v. Bülow und des Schatzsecretärs Frhrn. v. Thielmann, gestern Vormittag diejenigen des Chefs des Civilcabinetts v. Lucanus und des Staatssecretärs des Reichsmarineamts Tirpitz.

Der König von Siam trifft am Donnerstag nächster Woche gegen Abend in Potsdam ein, begiebt sich am Tage darauf nach Berlin, wohnt am Sonnabend der Herbstparade des Gardecorps bei, reist am Montag (30. August) nach Schwerin zum Besuch des Herzogs-Regenten und fährt von da nach Esfen.

Dementirt wird in der „N. A. Z.“ und in der „Köln. Ztg.“ die Nachricht, daß der Botschafter Graf Hayfeld in London durch den Fürsten Radolin und Fürst Radolin in Petersburg durch den Gesandten v. Kiderlen-Wächter ersetzt werden solle.

Freiherr v. Marichall, dessen Erkrankung schwerer ist, als ursprünglich angenommen, ist nach seiner völligen Genesung zum Botschafter in Konstantinopel ausersehen.

Ueber den Stand der Militärstrafproceßreform theilt die „Augsb. Abendztg.“ mit, daß hinsichtlich der Grundzüge der Reform eine allseitige Verständigung erzielt sei, insbesondere bezüglich der Errichtung ständiger Gerichte, der Einführung der Berufsvertheidigung, der Ersetzung des bisherigen schriftlichen und geheimen Verfahrens durch das mündliche und öffentliche, vorbehaltlich der durch Rücksichten des Dienstes und der Disciplin gebotenen Einschränkung der Deffentlichkeit, und endlich bezüglich der Errichtung einer Berufungsinstanz. Dagegen beständen noch Meinungsverschiedenheiten namentlich bezüglich der Frage der Bestätigung der militärgerichtlichen Urtheile und des Umfangs sowie der Formulierung des Ausschusses der Deffentlichkeit wegen Gefährdung der Disciplin. Diese Meinungsverschiedenheiten beruhten keineswegs allein auf abweichenden Auffassungen der zuständigen preußischen und bayerischen Stellen. Bei den bevorstehenden großen Manövern würden sich alle in diesen Fragen maßgebenden Persönlichkeiten Preußens, Bayerns und anderer großer Bundesstaaten zusammenfinden, und es solle bei dieser Gelegenheit der Versuch gemacht werden, durch einen unmittelbaren Gedankenaustausch zu einer entgeltigen Verständigung zu gelangen.

Die Fuldaer Bischofsconferenz ist bereits am Mittwoch Abend geschlossen worden.

Der Regierungspräsident zu Königsberg hat für das aus Rußland eingeführte Handelsgefügel eine dreitägige Quarantäne angeordnet und die Verordnung mit der Gefahr des Ausbruchs einer Gefügelcholera begründet. Natürlich handelt es sich auch hierbei um eine wenigstens theilweise Erfüllung agrarischer Wünsche. Die Agrarier wollen freilich die Grenze völlig gegen Gefügel geschlossen wissen.

Die Schaffung einer internationalen Polizei zur Ueberwachung der Anarchisten soll nach dem „Memorial diplomatique“ Kaiser Wilhelm mehreren Großmächten anempfohlen haben und sich auch schon die Zustimmung der Mehrheit der monarchischen Staaten dafür gesichert haben. Die Nachricht ist wenig glaubwürdig und auch an sich sehr unklar. Denn schon jetzt unterrichtet sich die Polizei von Staat zu Staat über alle Personen mit verbrecherischen Absichten.

Der Geburtstag des Kaisers von Oesterreich ist in der ganzen Monarchie in der üblichen Weise durch Festgottesdienste, Feldmessen, Truppenparaden und Galabiniers begangen worden. Eine eigenartige Feier haben sich tschechische Orden in Pilzen geleistet. Dieselben zogen nach dem Zapfenstreich, mit Stöcken und Steinen bewaffnet, lärmend vor das „Deutsche Haus“, die Turnhalle und die Schulvereinschule, wo zahlreiche Fenster mit faustgroßen Steinen eingeschlagen wurden.

Ein österreichischer Ministerrath hat am Dienstag unter dem Vorsitz des Grafen Badien stattgefunden. Die Minister beschäftigten sich hauptsächlich mit der innerpolitischen Situation und der Beilegung des Nationalitätenstreites. Es wurde beschlossen, im Laufe dieser Woche die Vertrauensmänner der beiden Parteien in Böhmen aufzufordern, am 26. d. Mts. ihre Delegationen nach Wien zu schicken, um über die für den böhmischen Landtag von der Regierung ausgearbeiteten Vorlagen ihr Urtheil abzugeben.

Die Abreise des Präsidenten Faure und seiner Begleiter aus Paris nach Dänkirchen ist am Mittwoch Vormittag 8 1/2 Uhr unter lebhaften Zurufen einer zahlreichen Menschenmenge erfolgt. Zehn Minuten nach der Abreise Faures explodirte auf dem Boulevard Magenta am Fuße eines Kiosks in der Nähe des Bahnhofes eine Betarde, durch die kein Sachschaden angerichtet und Niemand verletzt wurde. Bei der Explosion erscheint es sich nur um einen Dammungensstreich gehandelt zu haben. Der Gegenstand, welcher in der Nähe des Nordbahnhofes bei der Abfahrt des Präsidenten Faure explodirte, war eine 30 cm lange Röhre mit einem Durchmesser von 5 cm; dieselbe war in einem kleinen leerstehenden Laden an der Ecke des Boulevard Magenta und der Rue Lafayette niedergelegt. Einige Nägel, welche auf kurze Entfernungen auf das Trottoir geschleudert waren, sowie aufgefundenene Papierschnitzel, welche die Worte „Vive la Liberté“, „Vive la Pologne“ enthielten, weisen anscheinend darauf hin, daß der Urheber dieses Putzches dasselbe unzurechnungsfähige Individuum ist, welches j. Z. auch die Explosion im Bois de Boulogne und auf der Place de la Concorde verursacht hatte. Die Ankunft des Präsidenten Faure in Dänkirchen erfolgte Mittags 1 Uhr, bald darauf die Abfahrt auf dem Kreuzer „Bothuan“, welcher von mehreren anderen Schiffen begleitet wurde, darunter vom Kreuzer „Bruiz“. Dieser ist am Donnerstag Vormittag mit gebrochener Kolbenstange und eingestohrenem Cylinder nach Dänkirchen zurückgekehrt. Der Unfall wird dem Einbringen des Wassers in den Cylinder zugeschrieben. Der „Dupuy de Lome“ ging in See, um den „Bruiz“ zu ersetzen.

In Spanien hat der oberste Rath für Krieg und Marine das Todesurtheil gegen Angiolillo, den Mörder Canovas', bestätigt. Der Ministerrath hat dem Urtheilsspruch ebenfalls zugestimmt. Morgen, Sonnabend, früh wird Angiolillo hingerichtet werden. Die Regierung bereitet ein neues Anarchistengesef vor. Es enthält u. a. das Recht zur Ausweisung und Deportation spanischer Anarchisten auch dann, wenn sie kein directes Verbrechen begangen.

König Oscar von Schweden feiert im September sein 25 jähriges Regierungsjubiläum. Kaiser Wilhelm läßt sich durch den Prinzen Friedrich Leopold vertreten und schickt das Schulschiff „Stein“ mit einer Deputation der deutschen Marine nach Stockholm.

Mehrere Bombenattentate sind am Mittwoch in Konstantinopel verübt worden. Am Nachmittag wurde nahe dem Gebäude der Polizeidirection in Pera eine Bombe geworfen, welche jedoch nicht explodirte. Zur selben Zeit wurden in der Ottomanbank in Galata zwei verdächtige, europäisch gekleidete Individuen verhaftet, welche Dynamit bei sich hatten. Ferner wurde gegen einen Seitentrakt der Forste, welcher das Großvezirat mit dem Staatsrathsgebäude verbindet, ein Dynamitanschlag verübt. Einige Personen wurden verwundet, ein Diener getödtet; es wurden Fensterscheiben zertrümmert und einige andere unerhebliche Beschädigungen angerichtet. Die Attentate werden den Armeniern zugeschrieben. In Folge dieser Vorfälle entstand in der Stadt eine Panik; man schloß die Geschäfte, öffnete sie aber nach kurzer Zeit wieder. Um 6 Uhr Abends herrschte überall wieder vollste Ruhe. Das Verhalten der Polizei und des aufgebotenen Militärs war ausgezeichnet. Eine amtliche Mit-

theilung über die Bombenattentate besagt noch: „Die Urheber der beiden Attentate waren zwei Ar-  
menier, welche verhaftet wurden. Gleichzeitig wurde  
in der Banque Ottomane ein dritter Armenier ver-  
haftet, welcher die vier Kanten einer Bombe anzünden  
wollte. Die drei Verhafteten wurden dem Unter-  
suchungsrichter vorgeführt. Die Gerichte, daß noch  
weitere Attentate verübt worden seien, sind unbegründet.“

Der Abschluß der Friedensverhandlungen  
in Konstantinopel ist in Folge neuer, von England ge-  
machter Schwierigkeiten noch weit im Felde. Der eng-  
lische Botschafter hat wiederholt Weisung erhalten, auf  
die Räumung Thessaliens und den Rückzug der  
türkischen Truppen nach dem Tempethal vor Regelung  
der Einzelheiten hinsichtlich der Zahlung der Kriegs-  
entschädigung zu bestehen. Die feste Haltung Englands  
werde, so meint der Londoner „Daily Telegraph“, die  
übrigen Mächte nöthigen, Saltsburys Vorschläge beizu-  
pflichten oder das Ende des europäischen Concerts herbeizu-  
führen. Die anderen Mächte wollen zwar auch, daß die  
Worte alsbald Thessalien bis zur Veneus-Einerräume; doch  
soll sie Volo bis zur vollständigen Zahlung der Kriegs-  
entschädigung besetzt halten dürfen. — Inzwischen gefaltet  
sich die finanzielle Lage Griechenlands immer trüber, da  
unter den Flüchtlingen epidemische Krankheiten auftreten,  
woraus neue Ausgaben für den Staat erwachsen.

Die Wahl des Präsidenten von Trans-  
vaal beginnt laut Beschluß des Volksraats am  
3. Januar 1898 und wird am 5. Februar beendet.

Ueber die Kämpfe in Nordindien wird der  
„Times“ aus Simla gemeldet, daß bei dem bereits  
gemeldeten Gefecht im oberen Swat-Thale zwei  
englische Officiere gefallen sind und einer verwundet  
wurde. Die aus ihrer verschanzten Stellung vertriebenen  
Stämme sollen 3000 Mann stark gewesen sein. — Trotz  
dieses englischen Sieges greift der Aufstand weiter um  
sich. Nach einem Telegramm aus Simla haben sich  
Theile der Stämme der Afridi und der Drazai  
empört. Der Stamm der Afridi rückt das Defile von  
Rhyber entlang gegen Jamrud vor, während die Drazai  
Samana bedrohen. Zwei Abtheilungen des Stammes  
der Razajai haben sich vereinigt und bedrohen den  
Posten von Parachinar im Thale von Kuram. Die  
isolierten englischen Truppenabtheilungen, welche  
die vorgeschobenen Posten besetzt halten, haben den  
Befehl erhalten, sich zurückzuziehen und sich auf das  
Fort Kochart zu concentriren. — Nach einer Meldung  
der „Times“ aus Simla von gestern sind in Folge des  
Aufstandes des Afridi und des Drazai-Stammes  
weitere englische Truppenabtheilungen nach Peshawar  
beordert worden.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 20. August.

Unsern freundlichen Lesern sei nochmals der Besuch  
des Wohlthätigkeitsfestes für die Ueber-  
schwemmten warm empfohlen, welches am nächsten  
Sonntag (nicht Sonnabend, wie in voriger Nummer  
irrtümlich bemerkt) von 5 Uhr ab im Miethle'schen  
Etablissement veranstaltet werden und dessen Pro-  
gramm im heutigen Inseratentheile veröffentlicht wird.  
Die Fälle dessen, was sowohl in künstlerischer Beziehung  
als auch zur Kurzweil geboten werden wird, ist eine außer-  
ordentliche, und so dürften alle ähnlichen Veranstaltungen  
übertriften werden, die jemals in Grünberg un-  
ternommen worden sind. Zugleich wird dafür gesorgt  
werden, daß auch bei ungünstigem Wetter jeder Besucher  
seine Rechnung finden wird. Hoffentlich hat aber der  
Himmel ein Einsehen und bescheert der Grünberger  
Festlichkeit für die schwer betroffenen Ueberschwemmten  
das denkbar günstigste Wetter, damit die Stimmung  
in keiner Weise getrübt wird und damit alle Herzen weit  
geöffnet werden für das schöne Werk der Barmherzigkeit.

Der Kaiser hat einen Bericht über den Umfang  
der Schäden in dem Ueberfluthungsgebiet  
Schlesiens eingefordert; es ist wahrscheinlich, daß in  
dieser Angelegenheit der Minister des Innern in den  
nächsten Tagen zum Immediatvortrag empfangen  
werden wird.

Die Kaiserin hat dem Vaterländischen  
Frauenverein der Provinz Schlesien eine zweite  
Gabe von 1000 M. für die Ueberfluthungen überweisen  
lassen. — Die Kaiserin richtete an den Vorstand des  
Vaterländischen Frauenvereins folgendes Schreiben:  
„Die schwere Heimjuchung Schlesiens wie anderer Theile  
unseres Vaterlandes erfüllt mich mit Schmerz und  
Betrübniß. Zu meiner wahren Genugthuung hat der  
Vaterländische Frauenverein der genannten Provinz im  
Sinn und Geist der erlauchten Stifterin sofort die  
Hilfsthätigkeit eingeleitet. Aber ich bin überzeugt, daß  
in allen Provinzen des Königreichs die Theilnahme tief  
empfunden wird, und es ist mein herzlichster Wunsch,  
daß bei der Tragweite des Unglücks sämtliche  
Provinzial- und Zweigvereine Sammlungen eröffnen,  
um die Schwester-Verbände in ihrer voraussichtlich lange  
andauernden Thätigkeit zu unterstützen.“

Lebensmittel, Kleidungsstücke zc. für die  
Ueberfluthungen werden kostenfrei durch die Eisen-  
bahn befördert. Die Zweigvereine der Vaterländischen  
Frauenvereine besorgen in Schlesien die Sammlung der  
Liebesgaben.

Der durch das Hochwasser der letzten Sulttage an  
den eigenen Chaussees und Brücken des Pro-  
vinzialverbandes von Schlesien angerichtete  
Schaden beträgt nach vorläufiger Schätzung eine halbe  
Million Mark. Weit höher dürften sich die indirecten  
Lasten belaufen, welche dem Provinzialverbande dadurch  
erwachsen werden, daß Gemeinden und Private von  
ihm Beihilfen aus dem ohnedies sehr geschwächten  
Landesmeliorationsfonds zur Besserung von

Wasserschäden an Wegen, Brücken und Wasserläufen  
erbiten.

Die staatliche Hilfe für die Ueber-  
schwemmten wird lediglich der Landwirtschaft  
zu Gute kommen; sie soll nur zur Wiederinstandsetzung  
der überschwemmten Felder, Wiesen zc. dienen. Der  
Vorstand des Bundes der Landwirthe hat  
ferner an den Finanzminister die Bitte gerichtet, den  
Beschädigten in den Ueberfluthungsgebieten, soweit  
sie es bedürfen, mit zinsfreien Darlehen zu  
Hilfe zu kommen.

Das Centralcomité zur Unterstützung der  
Nothleidenden in den durch Unwetter heimgesuchten  
Gebieten Deutschlands hielt vorgestern in Berlin seine  
zweite Sitzung ab. Oberbürgermeister Zelle theilte mit,  
daß bei der Hauptstiftungssitzung bis zur Stunde 441 371 M.  
eingegangen seien. Das Comité beschloß, dem Ausschuß  
nochmals eine Summe von 100 000 M. zur Vinderung  
der ersten Noth zur Verfügung zu stellen. Justizrath  
Mayer empfahl die besondere Berücksichtigung Schlesiens,  
wo die Noth fürchterlich sei. Es bestche die Gefahr, daß  
das Elend durch den Ausbruch des Typhus noch steigen  
werde, falls nicht bald ausreichende Hilfe gebracht werde.

Ohne Debatte und einstimmig haben die Bres-  
lauer Stadtverordneten gestern beschlossen, für die  
Ueberfluthungen der Regierungsbezirke Breslau  
und Glognitz zusammen 100 000 M. Unterstützung zu  
bewilligen.

Auf Fürbitte der Frau Erbprinzessin von Sachsen-  
Meiningen dürfen die Glogauer Pioniere bis auf  
Weiteres im Ueberfluthungsgebiete bleiben.

Die Wählerliste der evangelischen Kirchen-  
gemeinde liegt nur noch bis zum Schluß dieses Monats  
aus. Die Eintragung durch persönliche Anmeldung ist  
für jeden erforderlich, der sich an den im Herbst dieses  
Jahres stattfindenden Erneuerungswahlen zum Ge-  
meindekirchenrath und zur Gemeindevertretung betheiligen  
will. Mit Rücksicht darauf, daß den kirchlichen Körper-  
schaften neuerdings das Recht der Pfarrwahl allein  
zusteht, welches früher von der ganzen Gemeinde aus-  
geübt wurde, ist einerege Betheiligung an den Erneuerung-  
wahlen wünschenswerth. Die Anmeldung kann entweder  
bei einem der hiesigen Geistlichen oder bei einem Mit-  
gliede des Gemeindekirchenraths oder der Gemeinde-  
vertretung erfolgen.

Herr Pastor Wille ist seit Anfang dieser Woche  
beurlaubt. Die Vertretung in der Localschulinspektion  
wird von Herrn Superintendent Vonicer ausgeübt.

Künftigen Sonntag um 11 Uhr findet in der  
evangelischen Kirche eine Eröffnungsfeier der dies-  
jährigen Confirmandenunterrichts statt. Die  
Angehörigen der Confirmanden sind zu der Feier  
eingeladen.

Die Sedan-Ausflüge der hiesigen Schulen  
beginnen in nächster Woche. Am Dienstag wird sich  
die Gemeindegemeinschaft IV, am Donnerstag die Gemeindegemeinschaft II nach der Halbmeilmühle begeben. Am Freitag oder am Dienstag den 31. August geht die Gemeindegemeinschaft I ebendahin. Der Tag für den Ausflug der Gemeindegemeinschaft III (nach dem Waldschloß) ist noch nicht genau bestimmt. Am 2. September unternimmt das Realgymnasium, wie üblich, seinen Ausflug nach dem städtischen Oberwalde.

Ein Ausflug nach Grünberg unternimmt  
am nächsten Sonntag der Verein zur Wahrung  
bürgerlicher Interessen in Neusalz. Bis gestern  
hatten bereits 40 Personen ihre Betheiligung zugesagt.  
Die Ausflügler werden Mittags 12 Uhr hier eintreffen  
und zunächst im Garten des „Ruffischen Kaisers“ einen  
Imbiß einnehmen. Da der Neusalzer Verein in erster  
Linie die freisinnigen Interessen pflegt, werden sich  
gewiß manche hiesigen Parteigenossen es angelegen sein  
lassen, die Neusalzer Gäste auf der Wanderung durch  
unsere Hügel zu begleiten.

Etwa am 1. October werden wir mit Fraustadt  
Fernsprechverbindung erhalten. Während Glogau  
und Neusalz aber für 25 Pf. 3 Minuten lang mit  
Fraustadt werden sprechen können, wird Grünberg für  
dieselbe Vergünstigung eine Mark zu entrichten haben.

Berechtigte Schadenfreude erregt ein Vor-  
fall, der sich vor einigen Tagen hier ereignet hat und  
an einen ähnlichen Vorfall erinnert, dessen wir vor  
mehreren Jahren Erwähnung thun konnten. Ein  
hiesiger Weinbergbesitzer, der viele Gurken in seinem  
Garten hatte, wollte dieselben ernten, bemerkte aber zu  
seinem Aerger, daß ihm ein Spitzbube zuvorgekommen  
war. Grube um Grube erwies sich als radikal ge-  
plündert. Der Verlust wurde ihm immer empfindlicher,  
als sich endlich das Gesicht unseres Weinbauers plötzlich  
erhellte. Da schimmerte nämlich aus dem Grun einer  
Gurkenstaude ein Portemonnaie hervor, und in dem-  
selben befanden sich ca. 10 M. Der Dieb hatte also  
das Zwanzig- bis Dreißigfache des Ertrages der Gurken  
zurückgelassen und dem Besitzer derselben obendrein die  
Mühe des Tragens und Verkaufens erspart. Letzterer  
wünscht sich noch viele solche Diebe.

Eine auch für die Polizeibeamten anderer  
Städte sehr beherzigenswerthe Verfügung hat der  
Berliner Polizeipräsident soeben erlassen. Amtlich  
wird darüber mitgetheilt: Polizeipräsident v. Windheim  
hat auf Grund seiner Wahrnehmung, daß wiederholt  
über unerhebliche Uebertretungen Strafanzeigen  
erstattet worden sind, denen in den meisten Fällen  
offenbar eine amtliche Verwarnung seitens der Polizei-  
organe nicht vorangegangen war, Veranlassung  
genommen, die Beamten der Schutzmannschaft ganz  
allgemein darauf hinzuweisen, daß sie nicht glauben  
sollen, ihre Thätigkeit durch möglichst viele An-  
zeigen von Contraventionen beweisen zu  
müssen, sondern daß sie das Publikum zuvörderst  
möglichst vor Contraventionen zu warnen und

von solchen zurückzuhalten haben und erst dann zur  
Anzeige schreiten, wenn ihre Warnung unbeachtet  
gelassen wird, oder wenn sie auf Böswilligkeit stoßen.

Der Bedarf der Strafanstalten an landwirth-  
schaftlichen Producten, insbesondere Kartoffeln, Hülsen-  
früchten, Magerkäse, Milch und Butter soll nach einer  
Verfügung des Ministers des Innern, soweit dies ohne  
Schädigung fiscieller Interessen geschehen kann, direct  
von den Producenten bezogen werden. Den Land-  
wirthschaftskammern sind jetzt von den Strafanstalten  
und Gefängnissen die Lieferungsbedingungen mitgetheilt  
worden.

Bezahlt sich das Annonciren? Auf diese  
Frage giebt nachstehende verbürgte Thatsache Antwort:  
Ein Herr annoncirte, daß er Demjenigen 5 M. zahle,  
der ihm den größten Apfel zuschicken würde. In weniger  
als 14 Tagen hatte er 15 Säcke der prächtigsten Äpfel  
besammen. Hierauf zahlte er vergnügt 5 M. für den  
größten Apfel, den er erhalten.

Deutsch-Wartenberg, 19. August. Als Mit-  
glieder der Voreinschätzungs-Commission im hiesigen  
Bezirk, umfassend Stadt, Vorwerksgemeinde und Guts-  
bezirk Deutsch-Wartenberg sowie Cunersdorf, wurden  
Bürgermeister Bode, Bäckmeister Wacke, Mühlenbesitzer  
Werner und Gemeindevorsteher Käsler gewählt.

Dammerau, 18. August. Der Fürstbischof von  
Breslau Cardinal Kopp landete heute am Herrn  
Pfarrer Kühnert in Witzig einen Betrag von 300 M.  
zur Vertheilung an die Ueberfluthungen der hie-  
sigen Gemeinde.

Karlschin, 19. August. Gestern glitt der im  
Obrstko-Kanale mit Schlammausschachten beschäftigte  
Arbeiter Josef Tschierig von hier aus, fiel mit dem  
Rücken auf einen am Ufer eingerammten Pfahl, bis sich  
bei dem Falle ein Stück Zunge ab und scheint eine  
Verletzung des Rückenmarkes davongetragen zu haben;  
denn die unteren Extremitäten haben die Bewegungs-  
freiheit und alles Gefühl verloren.

Ein Verein zur Hebung der Ober- und  
Unterweidenberge und Tschierigzigs hat sich vor-  
gegebildet. Seine Bestrebungen sind darauf ge-  
richtet, die Nebengelände an der Dobra und an der  
Ober mehr und mehr zu einem Lust- und Trauben-  
Kurort zu gestalten und zu diesem Zwecke alle dazu  
geeigneten Schritte, wie Neuanlage von Promenaden,  
Besserung der vorhandenen Wege, Bau einer Flußbade-  
anstalt zc. anzuregen bzw. durchzuführen. Zur Vor-  
bereitung der zunächst erforderlichen Maßnahmen wurde  
vorläufig ein Comité von 7 Herren gebildet, welches in  
den nächsten Tagen zusammentreten wird, um einer  
neuen Versammlung positive Vorschläge betr. Vorstand-  
wahl, Statuten zc. zu machen.

Bei einem am Montag in der Gubrauer Gegend  
niedergegangenen Gewitter schlug der Blitz in Zapplau  
in das Wohnhaus des Besitzers Hätscher, ohne jedoch  
zu zünden. Der 82jährige Auszügler Hätscher, der  
Vater des Besitzers, wurde, vor dem Hause auf einer  
Bank sitzend, vom Blitz getroffen und getödtet. Auch  
in der Gegend von Striegau, Frankenstein, Silber-  
berg, Wartha zc. sind an diesem Tage starke Un-  
wetter niedergegangen. In Wartha wurde am Bahn-  
hofs ein Kutscher nebst zwei Pferden vom Blitz  
erschlagen. — Ferner haben auch im südlichen Theile  
der Provinz Posen schwere Gewitter viel Schaden  
angerichtet.

Der dreijährige Sohn der Arbeiterin Ulrich  
aus Gottesberg trank aus Versehen Carbolensäure  
und starb an den erlittenen Verbrennungen.

## Satan und Beelzebub.

Nach dem Amerikanischen von Theodor Gide.

[Nachdruck verboten.]

Das Pferd war schuld daran; oder richtiger die  
Pferde, zwei große, kohlschwarze Cavalleriepferde, Satan  
und Beelzebub.

Wäre Satan dem Beelzebub weniger zugethan  
gewesen oder umgekehrt, so würde diese kleine Geschichte  
vielleicht nicht erzählt werden können. Denn von Satans  
Näcken aus, mit der Hand an Beelzebubs Hügel, hatte  
Jim Horton Helene Ruffel gesagt, daß er sie liebte;  
auf einem alten Baumstamm am Wege, die Hügel über  
den Arm gehängt, während Satan und Beelzebub dicht  
dabei die Nasen aneinander rieben, hatten sie dann die  
ersten süßen Stunden einer heimlichen Verlobung  
verbracht. Satan und Beelzebub waren es auch wieder,  
durch die sie in Zwist kamen.

Jim hatte Helene gefragt, ob sie am Abend mit  
ihm zusammen reiten wollte, und Helene hatte mit  
Freuden eingewilligt. Wenige Minuten vor der bestimmten  
Stunde war sie auf der großen Veranda, die das Haus  
des Obersten auf Fort Carlin umgiebt. In ihrem  
dunklen, bequemen Reitkleide, beide Arme erhoben und  
die Hände hinter den Kopf gefaltet, stand sie an eine  
hölzerne Säule gelehnt da, eine lebende Caryatide,  
träumend und sich versenkend in die wilde Schönheit,  
die von der Natur so verschwenderisch in diesem  
verlorenen Winkel der Welt ausgebreitet ist.

Die frische und gästfreie Luft jold eines militärischen  
Postens im fernen Westen, seine zwanglose Geselligkeit,  
der kameradschaftliche Geist waren neu für Helene, aber  
ebenso reizvoll wie neu. Der Kanonenschuß, der den  
Sonnenuntergang verkündete, störte ihre Träumerei; sein  
Echo schallte von den Hügeln nieder, die das Fort  
umgaben. Sie beobachtete, wie die Flagge langsam am  
Mast herabglitt; der militärische Tag war vorbei. Die  
Officiere kamen an des Obersten Hause auf ihrem Weg  
vom Dienst vorbei, und jeder hatte einen scherzenden  
Gruß für das Mädchen auf der Veranda.

„Ihr solltet doch dafür sorgen, daß dieser helle  
Sonnenstrahl nicht aus dem Regiment verschwindet.“

sagte ein alter Junggeselle zu den jungen Herren, die bei ihm waren. Und einer von ihnen gab bei sich selbst die Antwort: „Niemals, wenn ein Herz voll Liebe und Treue sie hier zurückhalten kann.“

Sieben, die verabredete Stunde ging vorüber, ohne daß Jim kam. Er wird sich etwas verspätet haben, dachte Helene. Es wurde halb acht, und immer noch kam kein Jim. Als es drei Viertel acht war, kam Mr. Robinson vorüber mit einem Paar Rudern auf der Schulter.

„Kommen Sie mit zum Kahnfahren, Miß Ruffel?“ fragte er. „Ich fahre Capitän Blafesey und seine Frau und würde mich freuen, wenn Sie sich anschließen. Sie können doch gewiß einer Kahnfahrt auf dem See bei Mondenschein nicht widerstehen?“

„Ich will es wenigstens nicht versuchen,“ erwiderte Helene, die sich ärgerte über Jims scheinbare Nachlässigkeit. „Besorgen Sie mir aber auch ein Paar Rudern, ich will meinen Fahrpreis abarbeiten.“

Als die Rudergesellschaft in den See hinausfuhr, ritt ein junger Mann, erhitzt und staubig, mit zwei schwarzen Pferden an dem Thor vor des Obersten Hause vor. Er fand Helene nicht mehr und, was noch schlimmer war, er hörte, wie sie auf dem See ein venetianisches Gondelbied sang.

Um sieben Uhr hatte sein Bursche die Pferde gefastelt und sie lose auf dem Hofe laufen lassen. Bald darauf war die Gefangenen-Abteilung zurückgekehrt und das Thor war offen stehen geblieben. Als Jim gestieft und gepornt herauskam, fand er die Thiere etwas abseits, ruhig grasend. Drei Viertelstunden lang hatte dann der junge Officier sich vergeblich bemüht, die Pferde einzufangen. Gerade wenn er glaubte die Hand am Zügel zu haben, ging das Thier wieder auf und davon. Endlich blieb Satan mit dem Zaum an einem Baume hängen, und da folgte auch Beelzebub willig.

Am nächsten Morgen traf Jim Helene auf dem Spaziergange. Er wartete darauf, daß sie ihre Abwesenheit erklären sollte, sie wartete auf eine Erklärung seines Säumens. Eine gegenseitige Verstimmung war die Folge. Nachmittags hatten sie in einem Tennis-Tourier zusammen zu spielen, aber Jim hat Robinson, seinen Vlay einzunehmen, indem er unvorhergesehenen Dienst vorzuschützte. Als er dann eine Cigarette rauchend auf seiner Stube saß, hörte er Helenens fröhliches Lachen am Tennisplatze, und da entstand sein Entschluß, um drei Monate Urlaub zu bitten.

Am nächsten Abend war Tanzkränzchen, aber Helene konnte nicht hingehen. Jim, der ihr Partner hätte sein müssen, ging allein, und war so ausgelassen lustig, daß seine Kameraden glaubten, er hätte zu viel Champagner getrunken.

Am andern Tage machte Helene ein kleines Packet, in dem auch Achselstücke, Portepées, Messingknöpfe und anderer militärischer Kleinram lagen, und schickte es an „Mr. Horten“. Gleich darauf empfing „Miß Ruffel“ ein Packet, das ein Sophaissen, einen Lampenschirm und eine Schärpe enthielt. Dann weinte Helene und Jim seufzte, und Beide beklagten den Tag, an dem sie sich getroffen hatten.

An demselben Nachmittage ertönte ein Signal, der Officiertruf, und schnell eilten alle Officiere zum Hauptquartier. Der Oberst saß am Tisch, mit einem offenen Telegramme in der Hand, und sah ziemlich ernst aus.

„Meine Herren,“ sagte er, „ich habe Nachricht bekommen, daß die Coxyten in Portugal einen Zug gestohlen haben und verfolgen wollen, ihn bis St. Paul zu bringen. Wir sind der erste militärische Posten auf der Strecke und müssen sie abfangen. Die streifenden Bergarbeiter haben sich in großer Zahl in Welland, der ersten Station nach Westen gesammelt, und ich habe gerade die Mittheilung erhalten, daß seit Empfang dieser Depesche die Drähte zwischen Fort Carlin und dort zerschnitten sind. Ich muß eine Verbindung mit dem Westen herstellen, um zu wissen, wo der gestohlene Zug ist, und wo wir versuchen müssen, ihn anzuhalten.“

Ein Detachement muß sofort nach Welland aufbrechen. Meldet sich jemand freiwillig zum Dienst?“

„Ja, Oberst.“ Es war Jim Horten.  
„Schön, Lieutenant Horten. Es ist eine gefährliche Sache. Die Station ist von den Ausständischen besetzt, die mit den Coxyten im Bunde sind. Sie sind bewaffnet und haben Dynamit im Depot. Um an die Telegraphen zu gelangen, werden Sie wohl kämpfen müssen. Brechen Sie, wenn möglich, mit Sonnenuntergang auf!“

Zu Befehl, Oberst.“  
Es verursachte Jim eine wilde Freude, wenn er daran dachte, wie traurig Helene sein würde, wenn sie wüßte, daß sie ihn in diese Gefahr hineingetrieben hätte.

(Schluß folgt.)

### Bermischtes.

— Merkwürdige Geschichten werden in der „Deutschen Juristenztg.“ erzählt. Jemand hatte von einem Diebe 20 M. für die Armenkasse gegen das Versprechen erlangt, ihn nicht anzuzeigen. Hierfür wurde dieser Jemand wegen Erpressung (!) verurtheilt, und das Reichsgericht billigte das Urtheil, in demmalen der Mann kein Recht auf die Zuweisung der 20 M. an die Armen hatte. Vor kurzem war nun ein Anwalt von einem Schuldner, den er hatte pfänden lassen, beschimpft worden. Er erklärte ihm, daß er ihn wegen Beleidigung verklagen würde, wenn er nicht Abbitte leistete und 10 M. an die Ortsarmenkasse zahlte. Der Schuldner kam dem ohne Widerspruch nach. Die Staatsanwaltschaft aber, die davon erfuhr, leitete gegen den Anwalt ein Verfahren wegen Erpressung ein, das sie freilich aus subjectiven Gründen wieder einstellte. Dann wurde der Vorstand der Anwaltskammer mit der Sache betraut, und dieser billigte das Vorgehen des Anwaltes, indem er aussprach, daß Beleidigungs-Prozesse häufig so erleidet werden, oft unter Mitwirkung des Gerichtes selbst, und daß es bedauerlich wäre, wenn dies nicht angängig sein sollte. Hierzu meint die „Deutsche Juristen-Zeitung“, daß Jedermann dem Vorstände Recht geben werde, aber das Mißliche an der Sache sei, daß die Staatsanwaltschaft sich auf die oben mitgetheilte Entscheidung des Reichsgerichts berufen könne. Uebrigens mißbilligt auch Olshausen die Entscheidung, über deren bedenkliche Natur zweifellos alle Nichtjuristen einig sein werden. Der Fall mit dem Diebe liegt besonders kraß, und es ist schon nicht mehr tragikomisch, sondern etwas Schlimmeres, wenn jemand zum Erpresser gestempelt werden kann, weil er so edelmüthig ist, einen Dieb nicht anzuzeigen, und weil er die Gelegenheit benützt, um diesem Diebe durch eine Zahlung an die Armen das Gefühl einer moralischen Sühnung zurückzugeben. Das Reichsgericht ist für die sonderbare Entscheidung allerdings nicht allein verantwortlich, denn der Vorberichter hatte ebenso entschieden. Aber was ist das für eine Befangenheit in den Reken des Buchstabenrechts, wenn solche Urtheile gefällt werden können!

— Der verfluchte alte Kerl! Wir lesen in der Berl. Volksztg.: Als Beilage zu dem Organ des Bundes der Landwirthe erscheint eine sogenannte humoristische Wochenschau, die bestimmt ist, den Mitgliedern des Bundes über die Noth der Zeiten hinwegzuhelfen. Zu welchen Mitteln man dabei greift, mag eine Probe aus einer von einer gewissen Elisabeth Günther geschriebenen „Humoreske“ in der Nummer vom 15. August bekunden: Ein Gutsbesitzer hält ein Selbstgespräch, in dem folgende Stelle vorkommt: „Aber freilich, welchem meiner Nachbarn geht es besser? Keinem jetzt in dieser trostlosen Zeit, die der erleuchtete Caprivi seligen Andenkens über uns Unglückschwärmer gebracht hat! Ich wünschte ihm zur Strafe einen großen Landbesitz, den er im Schweiße seines Angesichts und in der beständigen Herzensangst vor nicht bezahlten Zinsen und vor Gläubigern aller Art bewirthschaften müßte! Auf Ehre! Das wünschte ich dem verfluchten alten Kerl!“ — Da der „verfluchte alte Kerl“ nicht spielt, nicht auf allen Remplätzen herum-

wimmelt und sonst keine der noblen Passionen hat, durch die sich so viele „Nothleidende“ auszeichnen, so würde er bei seinem Fleiße wahrscheinlich mit einem großen Gute ein sehr gutes Geschäft machen.

— Lebendig verbrannt? Am Dienstag früh wurde der Kirchenmaler Redner in Pelpin, ein Bruder des Bischofs von Kulm, in seiner Wohnung todt und mit verkohlten Kleidern aufgefunden. Ob Unvorsichtigkeit bei der Behandlung von Feuer vorliegt, oder ob Redner zuerst einen Schlaganfall erlitten hat, in Folge dessen er mit Feuer in Berührung gekommen ist, wird wohl nie festgestellt werden können.

— Beim Abfüllen von Spiritus entstand am Mittwoch Nachmittag in der R. Hellermann'schen Weinhandlung in Dettelsbach Großfeuer. Nachdem es nach angestrengter Arbeit gelöscht war, brach gegen Abend das Feuer mit erneuerter Heftigkeit wieder aus.

— Als der in Brand gerathene Spiritus explodirte, liefen fünf Personen brennend und Hilfe suchend auf die Straße. Drei derselben sind ihren Wunden erlegen, zwei liegen lebensgefährlich verletzt darnieder. Die Frau eines Arztes wurde durch den Schreck über den Anblick der brennenden Personen vom Schläge getroffen und war sofort todt.

— Explosion. Bei Schießübungen in Nisch (Serbien) explodirte eine Granate einer Positionskanone. Sechs Mann der Bedienung wurden getödtet, vier schwer verletzt.

— Die Pariser Brandkatastrophe. Baron Mackau und die beiden Leute, welche in dem niedergebrannten Wohlthätigkeits-Bazar in der Rue Jean Goujon am Kinematographen beschäftigt waren, erschienen gestern vor dem Pariser Zuchtpolizeigericht unter der Anschuldigung der fahrlässigen Tödtung. Mackau insbesondere wird beschuldigt, nicht dafür gesorgt zu haben, daß sich die Thüren nach außen öffneten. Mehrere Comité-Mitglieder erklärten sich bereit, die Verantwortung mit Baron Mackau zu theilen.

— Ueber eine eigenartige Entführung wird aus Rosenberg in Ungarn berichtet: Die 17 jährige Nichte des bischöflichen Secretärs ist von einem jungen Kaplan, dessen Bekanntschaft sie bei einem Kirchenconcert gemacht hatte, entführt worden.

— Goldfunde. Wie dem „Reuterschen Bureau“ aus Victoria (Britisch Columbia) gemeldet wird, sind am Stewart-Fluß und weiter nordwärts am Hudson-Fluß neue reiche Goldfunde gemacht worden. Der Zug nach Norden dauert fort, ungefähr 6000 Personen sind bei den Pässen angelangt.

### Wetterbericht vom 19. und 20. August.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windricht. und Windstärke 0-12	Luftfeuchtigkeit in pCt.	Bewölkung 0-10	Niederschläge in mm
9 Uhr Abd.	744.2	16.7	WNW 1	98	10	11.3 mm
7 Uhr früh	746.6	14.0	W 3	99	10	
2 Uhr Nm.	747.7	16.9	W 2	88	10	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: 13.8°. Bitterungsaussicht für den 21. August. Vorwiegend trübe, kühl mit Niederschlägen.

### Zahllos sind die Formen,

in denen die Kopfschmerzen auftreten, zahllos die Uebel, die sie im Gefolge haben und zahllos die Mittel, die zu ihrer Verhütung angegriffen werden. Von größter Wichtigkeit ist, daß dem Uebel bei Zeiten gesteuert, bevor es sich in chronische Nervosität verfestigt. Ein rasch und unfehlbar wirkendes Mittel gegen Kopfschmerzen und Migräne ist das von den Höchster Farbwerken zu Höchst a. M. dargestellte Migränin. Dasselbe ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

### Simbeerfaß, Kirschsaft, Johannisbeerfaß,

frisch und hocharomatisch, empfiehlt pro Pfd. 50 Pf., Wiederverkäufern 10 Pfd. 4 Mark

Adler-Apotheken, Drogenhdlg., Ring 25.

Fr. ger. Kieler Bäcklinge, Pommerische Fett-Ziundern, neue Schottenheringe, Lachsberinge, neue saure u. Pfeffer-Gurken, Sauerkraut.

J. Lange, Grünstraße 6.

Schöne neue saure Gurken zu verkauf. bei Holzpantoffeln. Richter, Burgstr. 6.

Prima koscher Rindfleisch empfiehlt Ernst Sommer.

Hauptfettes Rindfleisch empfiehlt R. Angermann.

Frisches Hossfleisch, gekochtes Hossfleisch, gebratene Bouletten, Sauerfleisch u. gute Würst. Wittve Reinsch, Postplatz 13.

Rechnungsformulare vorräthig bei W. Levysohn.

**CACAO-VERO**  
entöltet, leicht löslicher  
**Cacao.**  
in Pulver- u. Würfelform.  
**HARTWIG & VOGEL**  
Dresden  
Special-Geschäften.

Zum **Einmachen**  
Dr. Detters Salicyl à 10 Pf.!  
Sehr einfache Anwendung. Früchte verderben nie. Recepte gratis von Lange's Drogenhandlung.

**Birnen u. Äpfel**  
kauft **Eduard Seidel.**

**Birnen**  
kauft **Otto Eichler.**

Jede Sorte Birnen, große und kleine, kauft **P. Sommer, Grünstraße 28.**

**Hygienische Jasmink-SEIFE**  
Vorzüglich für die Haut.  
Mit extra feinem, milden Parfüm  
hergestellt in der Parfümerie  
**Gehmig-Weidlich, Zeitz**  
Zu haben in **Grünberg** in Lange's Drogenhandlung, Inhab. **Dr. Vogt** und bei **Max Seidel.**

**Carbolinum,**  
beste kräftige Waare,  
empfiehlt  
**Lange's Drogenhdlg.**  
**Gespülkte Rettig- u. Nachtigallbirnen,**  
sowie alle and. Sorten Birnen  
kauft **R. Heller, Banßtr. 7.**

### Zurückgekehrt. Dr. Hentschel.

**Butterpulver,**  
bewirkt schnelles Buttern, erhöht die Kuhmilch und ergibt eine gleichmäßige, feste und wohlschmeckende Masse. Per Carton 50 Pf. zu haben in der **Adler-Apotheke, Ring 25.**

**Rauchen Sie Tabak?**  
Dann untermischen Sie denselben mit Hagenmüller's Orientalischen Kräutern, das riecht herrlich. Ueberall käuflich.

**!Strickwolle, Strickwolle!**  
in großer Auswahl empfiehlt **E. Lindner, Breitestr. 50 a.**

**Fensterleder,**  
weiche, fehlerfreie Qualität,  
Bade- u. Fensterchwämme  
empfiehlt  
**Lange's Drogenhdlg.**

**Café Waldschloss.**  
 schön gelegen, mit schattigem Garten,  
 Spielplatz, Schaukel u. Kegelbahn, großem  
 Saal mit Bühne, empfiehlt sich zu Hoch-  
 zeiten, Bällen, Vereins- und Schulfesten.  
 Gute Biere. ff. Weine.

Sonntag:

**Tanzfränzchen.**

Anstich von Kulmbacher, Pilsener  
 und Weizenbier.  
 Zum Kaffee frisches Gebäck.

**Gesundbrunnen.**

Sonntag, den 22. August cr.:

**Tanzfränzchen,**

Anstich fremder u. hiesiger Biere.  
 Zum Kaffee frisches Gebäck.  
 Freundlichst ladet ein **G. Krebs.**

**Rohrbusch.**

Sonntag, den 22. August:

**Tanzfränzchen.**

Grosse Polonaise.  
 Es ladet freundlichst ein **Jahndel.**

**Louisenthal.**

Sonntag:

**Gr. Orchester-Ballmusik.**

**Schützenhaus.**

Sonntag von 4 Uhr ab:

**BALL.**

**Goldener Frieden.**

Sonntag, den 22. August, von 4 Uhr ab:

**Ball.**

Gut besetztes Orchester.

**Hirsch-Berg.**

Sonntag: Tanzfränzchen.  
 Zum Kaffee frisches Gebäck.

**Deutscher Kaiser.**

Flügel-Unterhaltung.

**Bär's Lokal.**

Sonntag: Tanzmusik.

**Erlbusch.** Sonntag: Frische Plinze.

**Saabor.**

**Das Königschießen**  
 findet Sonntag, den 22. August, (und  
 folgende Tage) Montag und Dienstag statt,  
 wozu freundlichst einladet  
**Paul Marocke, Schießhausbesitzer.**

**Plothow.**

Sonntag, d. 22. d. M., ladet zum  
**Erntefest**  
 ein  
**Schnee, Jachmann.**

**Lawaldau.**

Sonntag, den 22. August, zum  
**Erntefest**  
 ladet freundlichst ein.  
**Adolf Domitz, Gasthofbesitzer.**

**Saabor.**

Sonntag, d. 22. d. Mts., ladet zum  
**Erntetanz** ganz ergebenst  
 ein  
**Gastwirth Florian.**

**Erntefest**

Sonntag, den 22. d. M., ladet zum  
 freundlichst ein  
**Schreck, Kühnau.**

**Boyadel.**

Zu der am Sonntag, d. 22. d. M.,  
 stattfindenden Einweihung mei-  
 ner renovirten Lokalitäten lade  
 ganz ergebenst ein.  
 Für gute Speisen u. Getränke wird  
 bestens gesorgt.  
**Artelt.**

**Schweinitz.**

Zu dem am 22. d. Mts.  
 stattfindenden **Erntefest**  
 ladet ergebenst ein  
**Härtel, Gastwirth.**

# Wohlthätigkeits-Concert

verbunden mit **Gartenfest**  
 zum Besten der Ueberschwemmten

Sonntag, den 22. August 1897,  
 im Miethke'schen Concert-Etablissement.

## Programm.

### I. Theil.

**Promenaden-Concert** Stadt-Orchester.  
 Während desselben findet ein **Bazar** statt, welchen Damen unserer  
 Stadt zu übernehmen die Güte hatten.  
 Außerdem tritt unter Anderem ein **Künstler à la Bellachini** und  
 der erste Komiker der Welt auf.

### II. Theil.

Fest-Duverture . . . . . Fischer.  
 Reverie . . . . . Beurtemp.  
 Jugendträume . . . . . Waldteufel.

### Quartett-Verein.

a. Im Lannengrund . . . . . J. Lorenz.  
 b. O Welt, du bist so wunderschön . . . . . Dumack.  
 c. Der Lindenbaum . . . . . Schubert.  
 d. Im Feld des Morgens früh . . . . . Burghardt.  
 e. Rosenzeit . . . . . Fiede.

### III. Theil.

(Beginn präzise 9 Uhr Abends im Saal.)  
**Buntes Leben in der Riesengebirgs-Bande.**  
 a. Mühsahl und seine Gnommen.  
 (Declamation und Reigen.)  
 b. Concert der berühmten Zillerthaler Zither-Gesellschaft.  
 (18 Damen und Herren.)  
 c. Illumination des Gartens.

### Tanz.

Anfang Nachmittags 5 Uhr. — Entree für Erwachsene 50 Pf., Kinder  
 25 Pf., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Mit Rücksicht auf den guten Zweck unserer Veranstaltung hoffen wir auf eine allseitige  
 Betheiligung unserer geehrten Mitbürger und Kreisangehörigen rechnen zu dürfen

### Das Comité.

Frau **Margarethe Gruschwitz.** Königl. Landrath v. **Lamprecht.**  
 Königl. Commerzienrath **Beuchelt.** **Suckel.** **Baensch.**

**Oberthorstr. 1 Bier-Verlag Oberthorstr. 1**

empfehlte seine

**best anerkanntesten Biere**

aus den erstklassigen Brauereien,

sowie **Selter und Brauselimonade** aus eigener  
 hochfeines Fabrik.  
 Täglich frische Abzüge in verschiedenen Füllungen und zu den denkbar billigsten  
 Preisen unter coulanter Bedienung frei ins Haus.

**H. Schölzke,**

anerkannt bester Bierverlag und Selterwasser-Fabrik.

**Hochzeits-Geschenke**

empfehlte zu anerkannt billigen Preisen

**Breitestraße 2, Otto Baier, Breitestraße 2.**

**Ausstattungs- u. Haushaltungs-Artikel.**

**Cylinderhüte, Filzhüte und Mützen**

in größter Auswahl empfehlte zu den billigsten Preisen  
**Emil Fiedler, Niederthorstraße, Ecke Große Kirchstraße.**



**Nähmaschinen,**  
 schon von 50 Mark an,  
**Gebr. Thomas,**

bei **Inh. R. Hennig.**

**Zum Erntefest**

Sonntag, den 22. d. Mts., ladet  
 freundlichst ein  
 Gastwirth **Simbke, Heidau.**

**Erntefest**

Sonntag, den 22. d. M., ladet zum  
 freundlichst ein  
 Gastwirth **Fechner, Droscheydan.**

**Erntefest**

Sonntag, den 22. d. Mts., ladet zum  
 freundlichst ein  
**H. Fritsch, Deutsch-Kessel.**

**Zum Erntefest,**

Sonntag, den 22. d. M., ladet  
 freundlichst ein  
 Gastwirth **Patrlas, Janny.**

**Erntefest**

Sonntag, den 22. August, ladet zum  
 freundlichst ein  
 Gastwirth **Grätz, Schweinitz.**

**Erntefest**

Sonntag, den 22. d. Mts., ladet zum  
 freundlichst ein  
 Gastwirth **Furkert,**  
**Schles.-Drehnow.**

**Zum Erntefest,**

Sonntag, den 22. August, ladet freundl.  
 ein Gastwirth **Räbiger, Lanitz.**

**V. G.** Morgen Sonnabend 8 Uhr  
 im **Schützenhaus:**  
**Außerordentliche Versammlung**  
 mit Damen. Vollzähl. Erscheinen erwünscht.  
 Rosen-Kartoffeln verkauft **Bäcker Sander.**

**Maschinist- u. Heizer-Verein.**  
 Sonnabend, den 21. d. Mts., Abends 8 Uhr:  
**Versammlung.**

**Bürger-Verein.**

Montag, den 23. d. Mts.,  
 Abends präc. 8 Uhr:

**Sommerbergnügen**

im **Waldschloss.**  
**Concert, Gesangsvorträge**  
**und Ball.**

Billets für Gäste bei Herrn **Julius**  
**Weber.**

**Guter Weiß- und Rothwein**

à L. 80 pf. fortwährend bei

**Fritz Pilz, Grünstr. 31.**

95r Weiß- und Rothwein à L. 80 pf.

**Heinr. Hoffmann, Hospitalstr.**

B. 95r R.-u. W. L. 80 pf. **Jos. Langer, Weberm.**

95r W. 80 pf. **Hohenstein.**

95r L. 80 pf. **Oskar Weber.**

Rothwein L. 80 pf. bei **Otto Liebherr.**

G. 95r Wein L. 70 pf. **Gerber Sommer.**

Vorzügl. 96r L. 50 pf. b. **Seidel, Niederstr. 64.**

**Weinausverkauf bei:**

**Strowitzky, Berlinerstr. 10, 60, L. 50 pf.**

**Stanigel's Gärtner, 93r W. 80, L. 75 pf.**

**Welzel, Lindeberg, 96r 52, L. 50 pf.**

**H. Klopsch, Mühlw. 37, g. 94r 60 pf.**

**H. Gebhardt, Niederstr., 60 pf., L. 50 pf.**

**H. Rommel, Marischfeld 3, 60 pf., L. 50 pf.**

**Theodor Leutloff, Krautstr., 95r 80 pf.**

**Seuffleben, A. d. Kinderbew.-Anst., 95r 80.**

**Hohmann, Lindeberg 35, 96r 52, L. 50 pf.**

**Lindeberg 28,**

**Wagner, L. 50 pf., 95r 80 pf.**

**H. Schaffran, Unt. Fuchsburg, 96r 50 pf.**

**H. Schreck, Matthäweg 4, 95r 80 pf.**

**Hugo Bürger, Krautstr. 8, 95r 80 pf.,**

im Garten.

**Heinr. Magnus, Mittelweg 2, 96r L. 50.**

**Stein, Raumburgerstr. 10, 60 pf., L. 50 pf.**

**Reichert, Gesundbrunnen 17, 95r 80 pf.**

**Reinh. Pohl, an der Augusthöhe, 52 pf.**

**H. Winkler, Augustberg,**

95r 80 pf.

**Bergm. Großmann, Lattw., 96r 52, L. 50 pf.**

**Wwe. Geier, Berlinerstr. 51, 95r 80 pf.**

**H. Steufe, Mühlweg 23, 96r 60, L. 50 pf.**

**Kammacher Hoffmann, 60 pf., L. 50 pf.**

**Winger H. Soritz, Mittelw. 5, 95r 80 pf.**

**August Grulms, Mühlweg 26, vis-à-vis**

**Naum. Restaur., 96r 40 pf. Sonntag. Schluß.**

**D. Reutke, Säure 16, 96r 50 pf.**

**H. Brunzel, Lanitzstr. 21, 96r 60, L. 50 pf.**

**Wilhelm Tiede, Walkweg 10, 96r 50 pf.**

**Albert Vogt, 50 pf.**

**Pohl, Breitestr. 38, 95r 80, 96r 60, L. 50 pf.**

**Zimler, a. Rohrbusch 1a, 95r 80, 96r 52 pf.**

**Simon, Lanitzstr. 18, guter 95r 80 pf.**

**Heinrich Stahn, Obere Fuchsburg 1,**

96r 50 pf. Legt mal.

**E. Sering, Grünstr. 21, 96r 60 pf.**

**H. Binder, Herrenstr., 95r 80 pf.**

**H. Nitschke a. Ziegelb., g. B. 60, Str. 55 pf.**

**Maurerpol Fröhlich, Marischf., 96r 60, L. 50 pf.**

**Wwe. Hein, Heinersdorf 48, 96r 50 pf.**

**W. Strugeile, Kühnau, 96r 45 pf.**

**Evangelische Kirche.**

Am 10. Sonntage n. Trinitatis.

Collecte für die Judenmission.

Frühgottesdienst um 7 Uhr: Herr Pastor

tert. Bastian.

Beichte und Communion: Herr Super-

intendent Conicer.

Vormittagspr.: Herr Pfarrvikar Spindler.

Vormittags 11 Uhr: Eröffnungsfeier für

die Confirmanden und deren Ange-

hörige: Herr Superintendent Conicer.

Taufgottesdienst um 1 Uhr: Herr Super-

intendent Conicer.

Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst der

Mädchen aus den Oberklassen von Stadt

und Land in der Kirche: Herr Pastor

tert. Bastian.

Nachm. 3 Uhr: Trauerfeier auf dem neuen

Kreuzkirchhofe: Herr Pastor tert. Bastian.

Nachmittags 6 Uhr: Abendgottesdienst in

der Herberge zur Heimath: Herr Super-

intendent Conicer.

Amtswöchner: Vertretung für B. Wille.

Stadtbegräbnisse: Herr Pfarrvikar Spindler.

Landbegräbnisse: Herr Superintendent Conicer.

**Evangelisch-lutherische Kirche.**

Am 10. Sonntage nach Trinitatis.

Vormittags 1/2 9 Uhr Beichte, 9 Uhr Predigt,

Nachmittags 2 Uhr Katechismushilfe: Herr

Pastor Heckert.

**Synagoge.** Sonnab. Vorm. 9 1/2 U. Pred.

Verantwortl. Redacteur: Karl Langer,

für die Inserate verantwortlich: August

Feder, beide in Grünberg.

Druck u. Verlag von B. Levyjohn, Grünberg.

(Hierzu eine Beilage.)

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 20. August.

\* Die Rebhühnerjagd ist bereits am Mittwoch im Regierungsbezirk Frankfurt a. O. sowie im Regierungsbezirk Posen eröffnet worden.

— Gegen den Gendarmen-Oberwachmeister Eijenblätter und den Gendarmen Urban in Kraustadt, welche in der Nacht zum 11. d. Mts. den Müllermeister Otto Lindner daselbst mit ihren Säbeln schwer mißhandelt haben, ist die Untersuchung eingeleitet worden, die durch den Bezirksofficier in Krotoschin geführt wird.

— In das Gerichtsgefängnis zu Glogau ist nach der „N. N. Ztg.“ vor einigen Tagen die geschiedene Frau Bonhoff aus Kosel, Kreis Glogau, eingeliefert worden. Die Verhaftete steht in dem dringenden Verdacht, am 2. d. Mts. ihr Wohnhaus vorzüglich in Brand gesteckt zu haben.

— Wie dem „Neuen Sörlitzer Anzeiger“ aus Egelsdorf, Kreis Löwenberg, berichtet wird, hat der Handelsmann Männich in Steine eine Belohnung von 50 M. für die Wiederauffindung seines ihm vom Hochwasser fortgeschwemmten eisernen Geldschrankes ausgesetzt.

— Dem Schneekoppenwirth Bohl ist von einem Absturz (eine Prager Lehrerin sollte von der Schneekoppe abgestürzt sein) nichts bekannt.

— In Rogau am Zobtenberge ist durch das stagnierende Wasser eine Typhus-Epidemie hervorgerufen worden.

— Ein Arbeiter aus Friedewalde bei Breslau, der am 17. d. Mts. in Folge des Genusses von giftigen Pilzen plötzlich erkrankte und in das Krankenhaus des St. Josephstiftes zu Breslau gebracht worden war, ist daselbst am Mittwoch gestorben.

— Der in Camenz geborene, beim Pfefferfächler Klesse in Wartha in der Lehre befindliche 18jährige

Hermann Exler badete am vorigen Sonntag gegenüber dem Rabenstein in der Reisse. Das Baden daselbst ist verboten, weil die Reisse dort sehr tief und reißend ist. Der junge Mensch ist beim Baden ertrunken.

Bermischtes.

— Arbeitseinstellungen. Das Streikcomité der Leipziger Maurer ist wegen Verstoßes gegen § 153 der Gewerbeordnung verhaftet worden. — Eine bedeutende Schiffbaufirma in Hartlepool macht bekannt, daß sie in Folge der andauernden Differenzen mit den Arbeitern der Maschinenbauwerkstätten zu Ende dieser Woche ihre Angestellten abzulohnen werde.

— Zügentgleiung. Wie aus Bozen gemeldet wird, entgleitete am Dienstag Abend um 7 Uhr bei Blumau ein Schnellzug. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß in dem Augenblicke, als der Schnellzug einen Tunnel passirte, eine Felsmasse auf das Geleise abstürzte; die Maschine und fünf Wagen stürzten über die Böschung auf die Eisackstraße, die übrigen Wagen befanden sich im Tunnel. Von dem Fahrdienst sind drei Personen schwer, eine leicht verletzt. Einige Fahrgäste erlitten leichte Quetschungen.

Anmeldungen beim Königlichen Standesamte der Stadt und Rämmerlei Grünberg.

Geburten.

Den 12. August. Dem Fabrikarbeiter Johann Friedrich Wilhelm Schulz ein S. Johann Friedrich Wilhelm. — Dem Zimmermann Karl Robert Oskar Reinert zu Kühnau eine T. Emilie Helene. — Den 13. Dem Arbeiter Karl Heinrich Wilhelm Lanterbach eine T. Pauline Martha Selma. — Den 14. Dem Kupferschmied Wilhelm Traugott Heinrich Anlauf ein S. Erwin Otto Heinrich. — Dem Tischler Johann Friedrich Kaulfuß ein S. Fritz Arthur. — Dem Häusler Karl Robert Fritz Kloy zu Krampe ein S. Hermann Fritz. — Dem Fabrikarbeiter Johann Karl August Kluge zu Kühnau eine T. Auguste Selma. — Den 15. Dem Hausdiener Johann Karl Friedrich Forster ein S. Karl Ernst. — Dem Fabrikarbeiter Ernst Wolf eine T. Anna Elisabeth. — Dem Buchdrucker Heinrich Hermann Thiele eine T. Charlotte Wilhelmine Elise. — Den 16. Dem Bäckermeister August Franz Meye ein S. Franz Friedrich. — Dem Häusler Johann August Marsch zu Savade eine T. Anna Klara. — Den 18. Dem Kutscher Johann Friedrich Gustav Zmrocz eine T. Marie Elise. — Den 20. Dem Bäcker Robert Otto Paul Seibel ein S. Paul Georg Arthur.

Aufgebote.

Steinzeigerpolier Karl Eduard Jacob mit Ernestine Emma Prüfer. — Maschineneloffner Johann Gottfried Becker mit Karoline Anna Rosina Conrad. — Bäckermeister Karl Hermann Gustav Glinther zu Neusalz a. D. mit Johanna Maria Broßig.

Ehe-schließung.

Den 19. August. Tischlermeister Johann Paul Richard Kleint mit Henriette Juliane Laura Schönborn.

Sterbefälle.

Den 12. August. Des Fabrikarbeiters Johann August Schubert zu Krampe S. Reinhold Heinrich, alt 6 Jahre 6 Monate. — Den 13. Des Bäckermeisters Friedrich Wilhelm Großmann zu Savade S. Paul Otto, alt 10 Monate. — Den 14. Wittwe Auguste Marie Krause geb. Hoffrichter, alt 47 Jahre. — Den 15. Des Fabrikarbeiters Karl Hermann Hampcke T. Frieda Klara, alt 18 Wochen. — Den 16. Unverehelichte Johanne Christiane Beate Kent, alt 87 Jahre. — Verheiratete Brunnenbauer Anna Louise Maria Merike geb. Lehmann, alt 27 Jahre. — Des Kellararbeiters Johann Michael Gustav Aschenberger zu Krampe T. Pauline Martha, alt 2 Jahre. — Den 17. Des Maschineneloffners Friedrich Wilhelm August Schulz T. Emma Frieda Martha, alt 3 Jahre. — Den 18. Des Kutschers Johann Heinrich Eduard Schwalm S. Wilhelm Otto Reinhold, alt 5 Monate. — Den 19. Des Arbeiters Johann Karl Heinrich Hermann Schmähcke T. Maria Martha, alt 2 Jahre 6 Monate. — Des Fabrikarbeiters Heinrich Robert Hoffmann T. Emma Klara Martha, alt 5 Monate.

Ueber Nutrose

wird von ärztlicher Seite geschrieben:

„Auf Grund von verschiedenen Versuchen kann ich behaupten, daß Nutrose ein in jeder Beziehung geeignetes Fleischersatzmittel ist. Ein weißes Pulver von appetitlichem Aussehen, geruchlos und fast geschmacklos, leicht löslich und — eine sehr ins Gewicht fallende Eigenschaft — nicht theuer. Sie wird im Darm vortreflich ausgenutzt und hat im Stoffwechsel denselben Nährwerth wie die Eiweißstoffe des Fleisches.“ Nutrose — einzige Fabrikanten: Farbwerke, Höchst a. M. — ist besonders geeignet zur kräftigen Ernährung von Reconvalescenten, schwächlichen Kindern, Blutarmen, Magenkranken etc. In Schachteln à 100 gr. — ausreichend für etwa 15 Mahlzeiten — durch alle Apotheken, sowie Droghandlungen u. s. w. zu beziehen.

Seidenstoffe in allen existirenden Geweben und Farben von 90 Pf. bis 30 Mark per Meter. Bei Probenbestellungen nähere Angabe des Gewünschten erbeten. Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete

Michels & Co. Hoflieferanten Berlin Leipzigerstr. 43.

Table with 10 columns of numbers, likely a lottery or drawing results table.

Table with 10 columns of numbers, likely a lottery or drawing results table.

### Bekanntmachung.

Denjenigen Steuerpflichtigen, welche die Steuern per Juli/September etc. noch nicht bezahlt haben, wird hierdurch bekannt gemacht, daß nunmehr mit der Zwangsversteigerung der Beste vor-  
gegangen wird.  
Ort: Berlin, den 20. August 1897.  
Der Magistrat.  
Gayl.

### Bekanntmachung.

Nach den Beschlüssen der städtischen Behörden sollen von den Lieberschiffen der städtischen Sparkasse pro 1896 Sparprämien an Personen des Gutsstandes verteilt werden, welche 5 Jahre lang bei derselben Herrschaft gebient, und während dieser Zeit Sparbeiträge bei der städtischen Sparkasse gehabt haben. Später, bei denen die vorstehend angegebenen Bedingungen zutreffen, fordern wir auf, sich innerhalb einer Ausschlussfrist von 4 Wochen unter Angabe der Nummer ihres Sparkastensbuches und Vorlegung des Dienstbuches oder einer amtlichen Bescheinigung bezüglich der bei einer und derselben Herrschaft zurückgelegten Dienstzeit schriftlich oder mündlich bei der städtischen Sparkasse zu melden.  
Ort: Berlin, den 19. August 1897.  
Der Magistrat.  
Gayl.

### Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die kommende Obst-ernte machen wir diejenigen Obstbaumbesitzer, deren Obstbäume in der Nähe der elektrischen Leitungen stehen, darauf aufmerksam, daß mit der Berührung der Hochspannleitungen Todesgefahr verbunden ist.  
Ort: Berlin, den 13. August 1897.  
Die Polizeibehörde.  
Gayl.

### Eine Fleischerei.

gut eingerichtet, neues Schlachthaus mit Eis Keller, in einer mittleren Verkehrsstraße, nahe viehziehenden Dörfern, bald zu verkaufen durch **Paul Lux**, Niederstraße 24.

**Gr. u. kleine Hausgrundstücke**, mitten, und außerhalb der Stadt, nahe der Bahn, bald zum Verkauf durch **Paul Lux**, Niederstraße 24.

**Klein. Wohnhaus** mitten in der Stadt zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. b. Bl. Meinem in der Krone gelegenen **Weingarten** bin ich Willens zu verkaufen. **Wwe. Egel**, Kraustr. 29.  
I g. Milchsteige ist zu verk. Milchweg 40.

### Zwangsversteigerung.

Montag, den 23. August etc., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Gäßhof zum goldenen Friesen hier  
2 **Rußbaum-Kleiderchränke** (neu), hierauf freiwillig:  
103 **Staschen** div. **Weine u. Cognac** öffentlich meistbietend bestimmt versteigern.  
**Manig**, Gerichtsvollzieher.

### Zwangsversteigerung.

Montag, den 23. August etc., Nachmittags 6 Uhr, werde ich im Gäßhof zum goldenen Friesen hier  
1 **Vertikow**, 1 **Sopha**, 1 **Regulator**, 7 **Wandschilde** öffentlich meistbietend versteigern.  
**Manig**, Gerichtsvollzieher.

### Bekanntmachung.

Die **Größgärtnerkelle Nr. 36** zu Schweinitz, circa 70 Morgen groß, enthält sehr schönes Ackerland und circa 10 Morgen sehr schöne Wiesen, sowie gut beplanten Kiefern- und Eichenplantagen mit vielen Obstbäumen, Gebäude bereits ganz massiv, Erntebestände und Heu vollständig vorhanden, ist sofort billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt Herr Orts-Steuererheber **Pohl** in Schweinitz.

### Bekanntmachung.

Von dem **Baueigute Nr. 38** zu **Nittritz** habe ich das ganz massive Wohnhaus mit Stallung sowie Scheune, mit schönem Garten und etwas Ackerland, zu jedem Geschäft sich eignen, sowie eine **Waldparzelle** von circa 13 Morgen und die **Wiese** (2/4 Morgen, bei Hobernig gelegen) noch zu verkaufen. Käufer können das **Restere** **Sonntag, den 22. d. M.**, von **Nachmittags 3 Uhr** ab bei Herrn **Gastwirth Gärtner** in **Nittritz**, wo ich anwesend sein werde, erfahren.

### August Friedrich.

Wegen vorgerückten Alters bin ich Willens, meine in **Droschkau** belegene **Besitzer-Wirtschaft** zu verkaufen oder zu verpachten. Zu der **Wirtschaft** gehören 60 Morgen auf einem **Plan**, angrenzend am **Geböf**, davon sind 10 Morgen gute **Wiesen**, 8 Morgen **Holzbestand**, vom **Acker** ist ein **Drittheil** **Klee- und Haferboden**, der übrige **Acker** ist **Kügel- Roggen- und Kartoffelacker**. Käufer oder Pächter wollen sich bis zum 1. September melden bei **Fr. Bollmann**.

### Eine Wohnung.

bestehend aus **Stube**, **Küche** u. **Zubehör**, ist in dem Schatzischen Grundstück, Hohlweg 5, v. 1. September cr. ab zu vermieten. Näheres im Bureau des Bevollmächtigten, **Orentzberger**, Rechtsanwält.  
**Reffenerstraße 48** (Neubau), 1. Etage, eine Wohnung, 3 Zimmer und helle Küche, sowie eine freundl. Unter-Wohnung mit großem Beigelaß zum 1. Oct. zu verm.

### Parterre-Wohnung.

3 Zimmer, Speisekammer und **Zubehör**, nebst Gartenbenutzung zum 1. October **Gr. Fabrikstr. 5** zu vermieten. Ein neu- mit großem **Schau- eingetragener Laden** fenster u. Neben- stube ist **Niederstraße 14** zu vermieten. Näheres **Berlinerstraße 16**.

### 2 Stuben zu verm.

Zum 1. Oct. wird 1 freundl. Zimmer von einem anst. Mädchen gesucht. Gest. Df. unt. **B. M. 362** an d. Exp. d. Bl. erb. Zum 1. Oct. ist die 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und **Zubehör**, im ganzen ob. getheilt zu verm. **Kantfigerstr. 18**.

### 1 Oberstube mit Kammer

**Hohereich 5**, Ende **Mathäiweg**. 2 Zimmer, Küche und **Zubehör** an ruhige Miether zu vermieten **Niederstraße 1**.

### 1 frd. Oberstube m. Küche u. Kammer

an 1 ob. 2 Personen d. 1. October zu vermieten **Kornatzki**, **Fabrikstr.**

### Eine Wohnung, besteh. aus größerer Stube, Cabinet und Küche, zu vermieten.

Zu erfragen **Burgstraße 16**.

### Eine Wohnung von 3 auch 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung ist logiert

oder später zu beziehen **Berlinerstr. 17**.

### 2 Stuben, Küche und Zubehör

halb an ruhige Miether zu vermieten **Berlinerstraße 59**.

### Eine Part.-Wohnung ist October zu vermieten

**Kitehweg 2 b**.

### 1 Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Wasser, mit Zubehör, ist zu verm.

**Niederstr. 28**.

### Eine kleine Stube zu vermieten.

Näheres **Silberberg 4**.

### Stube,

**Alfons**, Küche zum 1. Oct. zu verm. **Herrenstraße 11**.

### I kleine Stube zu vermieten.

**Breitestr. 43**.

### 1. Etage, 6 Zimmer, Entree,

Leitung, **Küche** mit **Wasser- Leitung**, **Ofen**, **jämmtlichem Zubehör** und **Wasserleitung**, per 1. October zu verm. **A. Zellmer**, **Berlinerstr. 5/7**.

### 1 freundliche Wohnung zu vermieten

kl. **Bergstraße 2**.

### I Et. Wohnung von 2 Stuben ist an ruhige Miether zu verm.

**Mathäiweg 1**.

### Oberstube mit Kammer, Keller u. Holzst.

zum 1. Sept. zu vermieten **Mühlweg 34**.

### 2 Stuben, Küche, Entree zu verm.

**Berlinerstr. 80**.

### Ein junger Mann findet Kost u. Logis

**Nieder- straße 41**.

### Junge Leute finden Kost und Logis

**Maulbeerstraße 9**.

### Junge Leute finden Kost u. Logis

**Altes Gebirge 6 f**.

### I Kostgänger wird angenommen.

**Kotengasse 6**. **Dieselbst** ist auch noch **Mittagsstich** zu hab.

### Ein Weingarten (schöne Bauweise)

hinter **Boucholt's** **Fabrik** zu verkaufen. Zu erfragen **Kraustr. 8**.

### Leere Brunnenflaschen,

1 Liter haltend, kauft **Ad. Rabiger Nachf.**

### Paul Gaertner.

**Trock. Abfallholz** a **Str. 70 Bl.**, **trock. Küp-** **boden-Bretter**, **gebob.**, a **Str. 1, 30 M.**, **off. Kubis.**

### Ein fast neuer heller Anzug, für schlanke Figur passend, ist billig zu verkaufen

**Berlinerstraße 40**, **part.**

### Laterna Magica, 2 kleine Soud- wertsengläser und 1 Revolver billig zu verkaufen

**Mariensfeld 10**.

### 1 Pneumatic-Rad

ist für 100 M. zu verkaufen. Zu erfragen in der **Exp. d. Bl.**

### Grummeterne verp. Fr. Pohl. Ob. Fuchsb.

### Korallenfette

mit **Kreuz** **Sonntag** **Nachmittag** in **Conien-** **thal** **verloren**. **Abzugeben** **gegen** **Belohnung** **Berlinerstraße 92**, **1 Tr.**

### I Beutel mit Geld gefunden. Kraustr. 4.

### I Granatbroche u. Kette ist am Montag verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben

**Niederstraße 36**.

### I Goldfette gefunden. Abzugeben

**Schrenkendorferstr. 109**.

### Zwei Regenhirne stehen (geblieben) bei

**Robert Grosspietsch**.

### Leichte Handarbeiten

ins Haus sind zu vergeben **Berlinerstraße 42**.

### 3. Ziehung d. 2. Klasse 197. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 18. August 1897, Nachmittags. Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)

13 222 29 65 91 323 37 432 651 721 955 1053 238	88 426 626 76 860 [150]	2018 241 348 436 534 86 697	817 909 14 88 3012 102 5 306 473 581 82 613 868 979	4287 97 310 429 30 60 542 675 92 5155 357 452 634 707	89 834 62 6081 98 375 408 728 52 7036 [200] 167 431	44 90 589 612 81 873 959 97 8092 232 70 306 15 19 422	515 682 927 40 [200]	9022 31 33 198 280 376 562 607	73 94 701 811 69 962	10030 98 196 792 805 900 85 11094 233 371 85 455	511 684 882 12086 [150] 124 83 [150] 386 400 13 520	994 18150 302 38 428 39 577 645 702 12 95 864 978	[200] 95 14068 102 28 [150] 54 98 322 407 46 85 519	45 638 97 827 15067 246 305 [130] 51 434 97 555 606	69 989 16093 135 217 544 782 839 83 91 917 76 17017	48 434 78 594 765 83 807 [300]	18065 92 108 34 66 313	76 91 632 792 887 960 [1920] 578 690 833 57	20118 247 466 550 790 813 19 77 917 21018 382	915 19 27 53 64 22018 108 21 499 619 847 77 23000	175 201 365 [200] 488 526 752 859 996 24009 55 178	387 430 647 743 836 914 25017 561 92 96 677 725 37	32 970 26127 247 390 419 624 863 27042 145 [150]	393 539 60 64 630 54 72 762 891 28240 398 419 892	29189 281 576 718 [150] 79 848 999	30027 29 41 267 94 531 90 643 75 31054 296 804	408 37 673 758 32103 455 64 73 513 74 608 760 825	922 38032 665 905 25 34 84048 213 30 91 351 452	504 75 653 778 922 35164 205 463 563 96 707 860 74	990 30019 99 182 371 418 29 44 516 52 673 724 [200]	94 87520 67 640 766 850 914 60 38045 75 267 72 307	61 426 83 552 697 959 39073 451 63 [300] 76 [200] 675	713 97 977	40317 [200] 635 726 887 922 41018 152 91 262 425	584 847 81 42023 176 303 [150] 30 50 58 752 997	42363 516 694 717 84 [150] 912 82 44116 352 65 [150]	649 56 91 45104 27 272 398 556 771 [150] 78 886 966	40439 600 737 976 47019 220 366 97 459 73 917 [150]	80 81 48078 82 258 360 481 605 691 760 823 [200] 46	936 49071 795 801	50305 25 72 400 547 90 622 24 45 52 742 51188	[200] 94 267 79 419 537 607 23 [300] 59 765 52027 254	567 759 59049 61 151 224 82 349 60 599 612 925 [200]	54008 69 128 240 67 85 [300] 311 546 52 685 849 923	59 55154 82 303 414 85 502 328 52 56105 248 95 316	654 785 901 28 57 026 65 485 509 94 674 90 832 54856	69 82 585 613 825 950 59000 92 106 217 42 75 327 464	613 870 753 807 66 93 981	60026 172 744 57 827 64 901 61011 [150] 42 111	243 305 20 25 471 572 607 24 856 62172 76 98 207 24	310 30 441 81 508 617 24 44 755 61 980 86 68028 57	364 438 [150] 60 575 950 64416 82 594 613 1873 809 972	65007 300 457 79 542 74 662 90 756 898 60006 137	251 555 779 964 67097 199 229 325 60 88 439 50 67	[150] 519 628 93 802 68149 353 443 559 648 823 55	69151 83 321 80 85 476 752 73 90 828 53 921 69	70099 323 518 657 71243 549 91 747 70 846 915	72434 786 838 52 943 53 [200] 59 67 73010 225 405 7	542 624 992 74044 472 520 761 800 968 75262 77 439	873 918 76003 128 59 211 370 448 70 546 96 605 69	79 709 820 28 77005 326 69 77 718 58 61 97 839 78	98 917 22 99 78232 97 341 438 91 654 702 59 972	79074 124 265 456 [150] 67 515 616 99 857 95	80043 51 [300] 177 314 88 577 646 73 765 842 48	81024 481 59 702 62 82139 42 286 887 610 906 48	83213 15 329 59 423 28 41 545 68 677 735 58 953 54188	[150] 271 411 26 57 81 [150] 500 85011 176 243 484 577	637 45 793 86011 56 116 268 328 [300] 31 451 687	87084 137 58 386 493 624 952 88080 171 378 438 90	90108 54 290 708 [500] 31 853 91027 124 298 312	406 598 616 769 [150] 92037 80 304 49 85 459 86 784	872 79 93 903 93022 67 230 94 434 583 655 868 94143	208 378 424 546 677 90 95051 63 213 328 532 626 711	48 50 96020 189 95 266 89 331 417 23 59 827 97295	382 408 516 [150] 706 98030 88 266 442 875 99059 245	334 [150] 481 575 752 857 917 96	100085 173 346 47 439 591 815 24 926 35 101057	151 416 506 792 979 102099 [10000] 196 218 93 749	103292 418 50 63 777 807 982 104061 113 213 73 389	651 982 105036 118 94 331 451 [150] 73 81 605 84	106027 358 632 54 107217 43 637 734 108080 163	266 402 533 58 95 603 815 109197 307 14 419 65 [200]	655 90 [150] 736
---	-------------------------	-----------------------------	---	---	---	---	----------------------	--------------------------------	----------------------	--	---	---	---	---	---	--------------------------------	------------------------	---	---	---	--	--	--	---	------------------------------------	--	---	---	--	---	--	---	------------	--	---	--	---	---	---	-------------------	---	---	--	---	--	--	--	---------------------------	--	---	--	--	--	---	---	--	---	---	--	---	---	---	--	---	---	---	--	--	---	---	---	---	---	---	--	----------------------------------	--	---	--	--	--	--	------------------

110158 [200] 247 352 [150] 712 72 849 926 67	111035 364 529 659 769 895 985 112222 50 352 71	244 656 98 831 56 113084 184 257 73 370 416 42 45	56 516 665 99 720 114067 242 98 321 489 676 867 88	115296 98 467 519 26 44 59 601 756 78 [150] 79 96 898	979 116001 45 97 178 303 78 627 711 22 920 41 77	117160 241 305 550 606 71 773 [150] 986 118418 513	617 709 928 119038 166 72 246 [1500] 576 78 717	120067 86 583 709 27 121115 70 215 87 90 382	401 35 607 703 39 [150] 896 122000 51 247 338 423 74	647 63 59 874 942 123166 68 253 405 38 513 720 896	124159 [150] 256 354 95 414 550 88 837 913 125078	85 96 211 71 726 835 916 126026 245 797 836 81 959	[200] 86 127307 31 [150] 455 546 74 822 94 700 2 930	128098 109 86 92 443 70 69 518 98 669 859 986 129054	225 363 582 602 716 835 922 33	130003 95 489 546 131124 87 88 221 48 51 80 99	336 70 132181 225 322 407 56 566 789 811 12 133005	83 144 232 87 308 27 52 81 488 555 70 770 60 931	134079 291 328 444 99 560 135011 170 233 308 88	410 49 721 842 946 94 136245 621 806 88 75 [200]	137536 839 980 138047 179 309 447 564 79 771 73 80	823 998 139118 341 457 583 754 912	140077 414 563 634 83 837 908 72 141086 264	[200] 324 89 868 85 97 142113 98 204 607 735 800 99	947 64 143061 [200] 96 122 48 886 144070 235 342	759 852 953 145194 216 424 [300] 31 93 532 661 729	66 834 [150] 941 94 146182 203 36 805 [150] 23 72	844 816 91 965 147033 855 144028 72 135 515 937	55 [150] 78 149004 257 307 68 83 93 774 871 [150] 938	150015 139 70 300 451 88 94 576 668 726 91 151124	38 216 390 445 732 152031 59 178 211 23 29 30 371	407 15 590 92 656 758 89 906 86 153056 172 233 [150]	384 526 810 15 40 94 154033 36 230 33 340 94 490 748	900 56 82 15587 306 13 88 90 581 83 742 828 69	156001 20 43 126 35 804 634 52 94 93 705 26 62 328 43	937 157247 337 [150] 465 544 823 918 158033 94 237	323 418 28 640 68 [500] 739 822 159000 16 265 [150]	386 559 905	160232 308 52 423 97 586 607 52 770 981 161178	353 [150] 400 97 572 926 86 162204 42 334 473 520 67	799 918 163517 63 649 [300] 552 164076 181 372 720	35 68 810 165773 132 82 370 75 626 836
--	---	---	--	---	--	--	---	--	--	--	---	--	--	--	--------------------------------	--	--	--	---	--	--	------------------------------------	---	---	--	--	---	---	---	---	---	--	--	--	---	--	---	-------------	--	--	--	--

# Bekanntmachung.

Nachstehende

## Anweisung

zur Ausführung der Verordnung, betreffend die Ausdehnung der §§ 135 bis 139 und des § 139 b der Gewerbeordnung auf die Werkstätten der Kleider- und Wäscheconfection, vom 31. Mai 1897 (R.-G.-Bl. S. 459).

Zur Ausführung der Verordnung, betreffend die Ausdehnung der §§ 135 bis 139 und des § 139 b der Gewerbeordnung auf die Werkstätten der Kleider- und Wäscheconfection, wird Folgendes bestimmt:

I. Zur Kleiderconfection gehört die Herren- und Knabenconfection einschließlich der Arbeiter- und sogenannten Sommerconfection (die Herstellung von Röcken, Hosen, Westen, Mänteln und dergl. für Männer und Knaben) und die Damen- und Kinderconfection (die Herstellung von Mänteln, Kleidern, Umhängen und dergl. für Frauen und Kinder). Zur Wäscheconfection gehört die Herstellung von gestärkter und ungestärkter Wäsche, und zwar sowohl von Leibwäsche und Taschentüchern, als auch von Bett- und Tischwäsche.

Die Bestimmungen der Verordnung finden nur auf Werkstätten Anwendung, in denen die Herstellung oder Bearbeitung von Waaren der vorbezeichneten Arten im Großen erfolgt. Daher bleiben sowohl die Schneiderwerkstätten, in denen auf Bestellung nach Maß für den persönlichen Bedarf der Besteller gearbeitet wird, als auch die Näh- und Plättstuben für sogenannte Privatkundschaft von der Geltung der Verordnung ausgeschlossen.

Dagegen ist die Anwendung der Verordnung nicht auf solche Werkstätten beschränkt, in denen Kleidungsstücke oder Wäscheartikel in großer Zahl hergestellt werden. Um eine Herstellung „im Großen“ handelt es sich vielmehr stets dann, wenn der Unternehmer, der die fertige Waare in den Verkehr bringen will, diese Waare in Massen herstellen läßt, — gleichgültig, ob in den einzelnen Werkstätten, die für den Unternehmer oder seine Zwischenmeister arbeiten, nur wenige Stücke der Waare hergestellt werden.

II. Der Arbeitgeber, der Arbeiterinnen oder jugendliche Arbeiter beschäftigen will, hat der Ortspolizeibehörde die im § 5 Abs. 1 vorgeschriebene Anzeige schriftlich zu erstatten. Von der Ortspolizeibehörde sind die eingehenden Anzeigen aufzubewahren.

III. Alle Werkstätten der Kleider- und Wäscheconfection, in denen Arbeiterinnen oder jugendliche Arbeiter beschäftigt werden, hat die Ortspolizeibehörde auf Grund der eingehenden Anzeigen und der gemäß Ziffer V dieser Anweisung vorzunehmenden Revisionen in die Verzeichnisse einzutragen, die sie nach den der Ausführungs-Anweisung vom 26. Februar 1892 zur Gewerbeordnungsnovelle vom 1. Juni 1891 beigefügten Formulare B und C führt.

Auf den ersten Seiten dieser Verzeichnisse ist unter „Erläuterungen“ bei Ziffer 1 am Schlusse hinter dem Worte „Gruben“ hinzuzufügen: „ferner die Werkstätten der Kleider- und Wäscheconfection“.

In dem Formular B kann von Ausfüllung der Spalten 5 und 6 und in dem Formular C von Ausfüllung der Spalten 5 bis 8 abgesehen werden, soweit die betreffenden Angaben nicht bekannt geworden sind. Die Spalten 8a und b des Formulars B und 10, Unterspalte zu § 139a, des Formulars C sind nicht zu benutzen.

IV. Jeder Arbeitgeber, der die in § 5 vorgeschriebene Anzeige gemacht hat, ist von der Ortspolizeibehörde auf die Führung der in den §§ 5 Absatz 2 und 6 Absatz 3 der Verordnung vorgeschriebenen Verzeichnisse, sowie, wenn er jugendliche Arbeiter beschäftigt, darauf hinzuweisen, daß er einen Auszug aus den Bestimmungen der Verordnung in der beiliegenden Fassung in deutlicher Schrift auszuhängen habe.

V. Hinsichtlich der obrigkeitlichen Aufsicht über die Ausführung der Bestimmungen der Verordnung finden die Vorschriften unter litt. G der Ausführungsanweisung vom 26. Februar 1892 sinntüchtig Anwendung.

Berlin, den 16. Juli 1897.

## Der Minister für Handel und Gewerbe.

B. 6849.

gez. Brosfeld.

## Bestimmungen

über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in der Kleider- und Wäscheconfection. Auszug aus der Verordnung vom 31. Mai 1897 (R.-G.-Bl. S. 459).

Die folgenden Bestimmungen finden Anwendung auf alle Werkstätten, in denen die Aufertigung oder Bearbeitung von Männer- und Knabenkleidern, Frauen- und Kinderkleidung sowie von Wäsche im Großen erfolgt (§ 1 der Verordnung), sofern nicht etwa der Arbeitgeber ausschließlich Personen beschäftigt, die zu seiner Familie gehören, oder aber andere, nicht zu seiner Familie gehörige Personen nur gelegentlich beschäftigt, und sofern nicht die Herstellung oder Bearbeitung von Waaren der Kleider- und Wäscheconfection nur gelegentlich erfolgt (§ 8 der Verordnung).

I. Kinder unter 13 Jahren dürfen nicht beschäftigt werden (§ 2 a. a. D.).

II. Kinder über 13 Jahre dürfen nur beschäftigt werden, wenn sie nicht mehr zum Besuche der Volksschule verpflichtet sind (§ 2 a. a. D.).

III. Wer Kinder unter 14 Jahren oder junge Leute zwischen 14 und 16 Jahren beschäftigen will, muß hiervon vorher der Ortspolizeibehörde schriftliche Anzeige machen (§ 5 a. a. D.).

IV. In jedem Arbeitsraume, in welchem jugendliche Arbeiter unter 16 Jahren beschäftigt werden, muß an einer in die Augen fallenden Stelle ein Verzeichnis der dort beschäftigten jugendlichen Arbeiter unter Angabe des Beginns und Endes sowohl der Arbeitszeit als auch der Pausen ausgehängt sein (§ 5 a. a. D.).

V. Kinder unter 14 Jahren dürfen nicht länger als 6 Stunden, junge Leute zwischen 14 und 16 Jahren nicht länger als 10 Stunden täglich beschäftigt werden.

VI. Die Arbeitsstunden aller Arbeiter unter 16 Jahren dürfen nicht vor 5 1/2 Uhr Morgens beginnen und nicht über 8 1/2 Uhr Abends dauern (§ 3 a. a. D.). Die Arbeiterinnen unter 16 Jahren dürfen überdies am Sonnabend sowie an Vorabenden der Festtage nicht nach 5 1/2 Uhr Nachmittags beschäftigt werden (§ 4 Abs. 1 a. a. D.).

VII. Regelmäßige Pausen zwischen den Arbeitsstunden müssen allen Arbeitern unter 16 Jahren gewährt werden, und zwar solchen Arbeitern, die nur 6 Stunden täglich beschäftigt werden, mindestens eine Pause von einer halben Stunde und den übrigen Arbeitern unter 16 Jahren mindestens entweder Mittags eine einstündige sowie Vormittags und Nachmittags je eine halbstündige oder Mittags eine einundeinhalbstündige Pause (§ 3 Abs. 1 a. a. D.).

Während der Pausen darf den Arbeitern unter 16 Jahren eine Beschäftigung in dem Werkstattbetrieb überhaupt nicht und der Aufenthalt in den Arbeitsräumen nur dann gestattet werden, wenn in denselben diejenigen Theile des Betriebs, in denen jugendliche Arbeiter beschäftigt sind, für die Zeit der Pausen völlig eingestellt

werden, oder wenn der Aufenthalt im Freien nicht thunlich und andere geeignete Aufenthaltsräume ohne unverhältnismäßige Schwierigkeiten nicht beschafft werden können (§ 3 Abs. 2 a. a. D.).

VIII.

An Sonn- und Festtagen, sowie während der von dem ordentlichen Seelsorger für den Catechumenen- und Confirmanden-, Beicht- und Communion-Unterricht bestimmten Stunden dürfen Arbeiter unter 16 Jahren nicht beschäftigt werden (§ 3 Abs. 3 a. a. D.).

IX.

In jedem Werkstattraume, wo Arbeiter unter 16 Jahren beschäftigt werden, ist eine Tafel, die diesen Auszug in deutlicher Schrift enthält, auszuhängen (§ 5 Abs. 2 a. a. D.).

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Grünberg, den 18. August 1897.

Die Polizei-Verwaltung.  
Gayl.



## Nachruf

für den so früh entschlafenen  
**Reinhold Schubert,**  
Krampe.

Geboren den 22. Januar 1891.  
Gestorben den 12. August 1897.

Ach, ein eifriger Athem streifte  
Hoffnungsreiche Blüten ab,  
Was zu großer Hoffnung reifte,  
Sank schon früh ins kühle Grab.  
Was die Erde kaum gegeben,  
Ward des Himmels theures Pfand,  
Mußt der Erde bald entschweben,  
Eilen in das licht're Land.

Hört ihr wohl des Vaters Klagen,  
Fühlt ihr seinen herben Schmerz,  
Kam kann er den Kummer tragen  
Und vor Behmuth bricht sein Herz,  
Denn des Vaters süße Freude,  
Seine Wonne, seine Lust,  
Ward dem blassen Tod zur Beute,  
Nicht mehr schlägt des Sohnes Brust.

Weinst Du, Mutter, ist Dir bange,  
Ist Dein Sohn Dir nicht mehr nah,  
Erbe deckt die bleiche Wange,  
Unbeweglich liegt er da.  
Wohl verdient hat er die Thränen,  
Der so Vieles einst versprach,  
Allem Guten, allem Schönen  
Strebte er stets eifrig nach.

Glücklich darum ist zu preisen  
Reinhold, der verklärte Sohn,  
Dort, wo heil'ge Engel freisen,  
Reicht ihm Gott die Ehrenkron.  
All dem Leid ist er entgangen,  
Was hienieden schmerzt und drückt,  
In der Unschuld schönstem Prangen  
Lebt im Herrn sein Geist beglückt.

Ach, es ruht an Vaters Herzen  
Reinhold, das geliebte Kind,  
Preisend Gott, daß Leid und Schmerzen  
Glücklich überwunden sind.  
Vater, Mutter und sein Bruder  
Wallen noch die Pilgerbahn,  
Will mit heil'gem Gottesfrieden  
Schützend er allzeit umfahn.

Darum stillst Eure Klagen,  
Hemmet Eurer Thränen Lauf,  
Euern Sohn seht ihr einst wieder,  
Seht verklärt ihm vor Euch stehn,  
Denn zum schönern Vaterlande  
Ist die Pforte nur der Tod,  
Sind gelöst des Körpers Bande,  
Schwindet auch des Lebens Noth.

Gewidmet von den  
Ehrenträgern und Jungfrauen.

## Für Rettung von Trunksucht!

vers. Anweisung nach 23jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: „Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.“

## 7000 Mark

zur 1. Hypothek gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## 4000—4500 Mark

werden auf ganz gute Hypothek zum 1. October a. c. zu leihen gesucht. Bon wem? zu erfragen Herrenstraße 11.

## Dr. Thompson's Seifenpulver



Ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

## Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Grünberg:  
Lange's Drogerie, Ferd. Rau,  
Max Seidel, Hch. Stadler.

## Verbessertes Maß- und Fresspulver für Schweine.

Vorteile: Große Futterersparniß, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Fresslust, befördert Verdauung und schützt die Thiere vor Krankheiten.

Pro Schafel 50 Pfg. zu haben in Grünberg: Adler-Apotheke, Ring 25, St. Wartenberg: Apotheker Schlicht.

*Salma*

tötet in fünf Minuten alle  
**Fliegen,**  
Schmücken, Flöhe, Wanzen  
in Zimmer,  
Küche oder Stallung unter  
**Garantie.**  
Nicht giftig!  
Salma ist nur  
ächt in mit  
versieg. Flaschen  
zu 30 u. 50 Pfg.  
Staubbeutel  
unbedingt notwendig, hält  
jahrelang, 15 Pfg. zu haben  
in Grünberg i. Schl. u. Naumburg  
in den Apotheken.

Ein gut erhaltenes **Fahrrad** (Pneumatic) ist billig zu verkaufen  
Krautstraße 39.

## Schutt u. Boden

kann angefahren werden bei dem Neubau im Rohrbusch. Pro Fuhr 10 Pfg.  
**Jahndel.**

Die dem Brennerei-Verwalter Herrn Horn in Schloin angethane Verleumdung nehmen wir nach schiedsamlichem Vergleich zurück und leisten Abbitte. Gleichzeitig warnen wir vor Weiterverbreitung.

**Bertha Pietsch.**  
Wittve Tamaschke.

## 1500 Mark,

sichere Hypothek, ländl. Geschäftsgrundstück mit Acker, zu cediren gesucht. Näheres bei Uhrmacher **H. Förster.**

# Solinger Stahlwaaren

empfehlen **Ernst Tiessen,**  
Eisenhandlung, Poststraße 3.

**J. Schwarz,**  
1 Oberthorstraße 1  
empfehlen in größter Auswahl  
**Herren-, Burschen-,  
Knaben- und  
Kinder-Anzüge,**  
einzelne  
**Jackets, Hosen u. Westen.**  
Die Preise sind trotz reeller  
Qualitäten und sauberster Ver-  
arbeitung sehr billig.  
**1 J. Schwarz 1**  
1 Oberthorstr. 1.

**Uhren**  
aller Art,  
**Ketten,  
Brillen,  
Krimstecker,  
Thermometer**  
u. s. w.  
in größter Aus-  
wahl u. reeller  
Garantie

**Ia. Fahrräder.**  
Fahr- und Rehräder  
Kesselfabrikstraße.

**A. Zellmer,**  
Berlinerstr. 5/7.

**Sämtliche Baubeschlüge:**  
Schlösser, Bänder etc., sowie  
Gleiswiler und Patentplatten,  
Verschluss- und Blechhaken,  
Wannen, Kofte, Schieber,  
Drahtstifte, Brückenwaagen  
und Gewichte etc. empfiehlt billigst  
**H. E. Conrad, Eisenhandlg.**

**Denkbar** billigste direkte Bezugs-  
quelle für Jagd- u. Scheiben-  
gewehre bester Qualität u. höchster Schuß-  
leistung. Teschins und Revolver, sowie  
erstklassige Fahrräder für Jagd und Sport.  
Illust. Cataloge sendet gratis u. franco  
die Gewehrfabrik von  
**H. Burgsmüller, Krienssen.**

**Unerreicht**  
an Schönheit und Glanz  
ist  
**Tiedemann's Bernstein-**  
**Schnelltroden-Des-Loch**  
(Muster-Austriche gratis.)  
Alleinige Niederlage:  
**Lange's Drogenhandlung.**

**Zur Herbstbestellung**  
empfehle ich:  
**Thomasphosphatmehl, Kainit,  
Chilispeter, Superphosphate,  
Knochenmehl**  
unter Gehaltsgarantie billigst.  
**Robert Grosspietsch.**

## Königliche Webeschule zu Sommerfeld.

Unterricht in der Wollenwaaren-, besonders in der Tuch-, Buckskin- und  
Kammgarnfabrikation.  
Beginn der neuen Kurse (Tageskursus 1/2jährig, Abendkursus 2jährig) am  
11. Oktober.  
Prospecte und nähere Auskunft kostenfrei durch den Direktor Hirschberg.

## Königliche höhere Webeschule zu Cottbus

verbunden mit Färberei- und Appretur-Schule.  
Der Unterricht behandelt vorwiegend die Wollen- und Halbwollenbranche.  
Die Kurse beginnen am 11. Oktober. Nähere Auskunft erteilt  
Die Direktion.

In Nr. 29 vom 18./4. 1896  
des Frauen-Daheim, sowie in fast allen Hausfrauenzeitungen von sparsamen  
Hausfrauen empfehlend besprochen und mit **40 Medaillen** ausgezeichnet ist  
**Lessive Phénix**  
(Patent J. Picot, Paris).  
Das **einzig praktische Mittel** zum  
**Waschen von Wäsche**  
und anderer Stoffe.  
Sie reinigt **ohne Seife, Soda und Chlor** jede Wäsche mit  
**halber Arbeit**  
und reichlich  
**25 Procent billiger**  
besser als seither, ohne die Wäsche im Geringsten anzugreifen.  
**Lessive Phénix** ist zu haben à 30 Pfennige pr. Pfund bei  
**Ernst Th. Franke, Julius Peltner, Albert Reckzeh, Heinrich  
Stadler** und in **Lange's Drogenhandlung.**  
**Fabrikation für Lessive Phénix (Patent J. Picot, Paris)**  
**L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.**

**Gündels Bernstein-Fussbodenlack** mit Farbe  
ist der  
**haltbarste und billigste** Fussbodenanstrich.  
Trocknet über Nacht! Klebt nicht nach!  
**Curt Gündel, Lackfabrik, Dresden-Löbtau.**  
1/2 Kilo-Büchse Mk. 1.10, 1 Kilo-Büchse 2 Mk.  
Alleinverkauf für **Grünberg: Lange's Drogenhandlung.**

**Für die Ueberschwemmten**  
sind beim unterzeichneten Special-Comité folgende weitere Beträge eingegangen:  
Frau Hulda Großmann-Grünberg 15 M., Werkmeisterbezirksverein-Grünberg  
2. Rate 16,15 M., Maurermeister Carl Lorenz-Grünberg 100 M., Verein Merkur-  
Grünberg 10 M., Schießhauspächter Weder-Grünberg 5 M., Bern. Frau Weder-Grünberg  
3 M., Frau Stadtrath Wenzel-Grünberg 5 M., Rechtsanwalt Kreuzberger-Grünberg  
20 M., Rechtsanwalt Kleckow-Grünberg 20 M., Bürgermeister Gayl-Grünberg 5 M.,  
Kaufmann Ab. Kühler-Grünberg 3 M., Stadtrath Eichmann-Grünberg 30 M.,  
Freiherr von Knobelsdorff-Lättitz 50 M., von Zastraw-Schweinitz III 20 M., Bäcker  
Giebler-Schweinitz I 5 M., Gerichtsassistent a. D. Grimmig-Grünberg 5 M., Färberei-  
besitzer Karl Schüler jun.-Grünberg 5 M., Frau Knoop-Grünberg 5 M., Fabrik-  
director Winkler-Grünberg 5 M., Graf von Rothenburg-Poln.-Nettkow Gut 300 M.,  
Rentmeister Grünig-Poln.-Nettkow 5 M., Rentmeister Schulz-Poln.-Nettkow 2 M.,  
Kantor Stephan-Poln.-Nettkow 1 M., Förster Rau-Poln.-Nettkow Gut 1 M.,  
Brauerpächter Nischke-Poln.-Nettkow 3 M., Postagent Niemer-Poln.-Nettkow 2 M.,  
Schloßgärtner Kallenbach-Poln.-Nettkow 1 M., Haushofmeister Ritschmann-Poln.-  
Nettkow 1 M., Rittergutspächter Adam-Eugenienhof 5 M., Rechnungsführer Meyer-  
Eugenienhof 1 M., Brenner Fette 1 M., Rentier Grau-Grünberg 5 M., Tischler-  
meister Walter-Schweinitz 3 M., gesammelt im Gemeindebezirk Groß-Leffen 21,50 M.,  
gesammelt im Gemeindebezirk Läsgen 45,10 M., gesammelt im Gemeindebezirk  
Wentz-Leffen 41,10 M., gesammelt im Gutsbezirk Läsgen 110,40 M., gesammelt im  
Gutsbezirk Groß-Leffen 13,15 M., gesammelt in der Gemeinde Heinersdorf 82,35 M.,  
Amtsvorsteher Teige-Grünberg 10 M., gesammelt im Gutsbezirk Lättitz 13,70 M.,  
gesammelt im Gemeindebezirk Lättitz 101,30 M., gesammelt im Gemeindebezirk  
Lawalbau 82,25 M. Gesamtbetrag bisher 4936 M. 2 Pf.  
Weitere Beträge werden von dem Special-Comité nach wie vor im  
Landrathsamt und in der Rath's-Registratur hieselbst entgegengenommen.  
Grünberg, den 19. August 1897.

**Das Special-Comité.**

**Für die durch das Hochwasser Geschädigten**  
ist ferner bei uns eingegangen: Von Buchhalter Hartmann 3.—, H. K. 1.—, Frau  
Anna Brucks 6.—, E. 1.—, Fel. Clara Lehfeld 1.—, C. Wiesner —.50, Lehrer  
Junge 2.—, Max Salomon 20.—, Frau Negelein 3.—, Ang. 5.—, W. Lange 2.—,  
D. 1.50, Maurermeister Brucks 5.—, Ang. 1.—, Wilhelm Möhlmann 6.—, Justizrath  
Leonhardt 10.—, Ang. 1.—, Restbestand aus der Kasse der freireligiösen Gemeinde  
200.—, Lavalbauer Steinweger in Dresden: Gehner, K. Kühn, A. Schwalm, A.  
Gerlach, H. Gurlt, H. Schwalm, H. Grint, N. Grint; — Carlo Nigo, W. Hofrichter,  
B. Staloch, A. Vische — je 1 M. = 12.—, bisher im Ganzen 894,25 Mf.  
Weitere Beiträge nehmen wir gern zur Weiterbeförderung entgegen.  
**Expedition des „Grünberger Wochenblattes“.**

**Apotheker Raettig's  
Zahntropfen**  
ist das zuverlässigste u. beste  
Mittel gegen  
**„jeden Zahnschmerz.“**  
Echt zu haben per Fl. 50 Pfg. bei  
Apoth. **C. Riemer, Grünberg,**  
Apoth. **H. Ulbricht, Rothenburg a. D.**

Ordentliches, sauberes  
**Dienstmädchen**  
zum October gesucht.  
Frau Kaufmann **Baier, Breitestr.**  
**Spinnmädchen.**  
Eine Rheinische Kammgarnspinnerei  
sucht Mädchen über 16 Jahre bei hohem  
Lohn und freier Reise. Nähere Auskunft  
bei **Paul Schulz, Breitestraße 18.**

Frau Dr. Wulle's  
und Frau M. v. Schlaegel's  
**Pensionat für erwachs. Töchter,**  
**Görlitz, Consulftr. 25 u. III.**  
Gewissenhafte praktische und gesellschaft-  
liche Ausbildung — wissenschaftliche  
Fortbildung, — Handarbeit, Küche,  
Haushalt, Musik, Tanzstunde u. s. w.  
Vorzügl. Referenz. Näheres durch Prosp.  
v. den Vorsteherinnen.  
**Gutke's Hôtel,**  
Stettin,  
grüne Schanze Nr. 4, Haus 1. Nanges,  
5 Minuten vom Bahnhofe.  
Vorzüglich eingerichtete Zimmer. Mäßige Preise.  
Restauration im Hause.  
Bei vorheriger Anmeldung Hausdiener  
am Bahnhof.

**Maurer**  
für Lohnende und dauernde Beschäftigung  
gesucht von der  
**Wilhelmshütte b. Sprottau.**  
**Tüchtige Maurer**  
werden noch angestellt bei  
**Pletz, Maurermeister,**  
Lanitzstraße 59.  
Ein tüchtiger zuverlässiger  
**Heizer u. Maschinenführer**  
kann sofort antreten. **Carl Maennel.**

**1 Walzenführer,**  
der feiner Schärfer ist, für dauernd gesucht.  
**Dampfmaschine Neusalz a. D.**  
**Ein Wächter**  
wird für einige Zeit gesucht.  
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Tücht. Bautischler**  
stellt sofort ein Rud. Schaefor, Hinterstr.  
**1 Tischler od. Zimmergesellen** sucht  
**E. Wenzel, Burg 26.**  
Einen Schmiedegesellen nimmt bald  
an **F. Wansky, Schmiedemstr.**  
**100 Arbeiter**  
finden bei hohem Lohn beim **Tschirz-**  
**ziger Hafenanbau** dauernde Beschäftigung.  
Zu melden beim Strommeister  
**Hartmann in Tschirzig.**

**1 zuverlässigen deutscher**  
sucht **G. Heppner, Baunternehmer.**  
Einen Kutcher  
sucht **Robert Reichhelm, Fleischerstr. 6.**  
**Verkäuferin**  
für sein Colonialwaaren- pp. Geschäft  
per bald oder 1. October a. cr. sucht  
**Robert Grosspietsch.**

**Lehrmädchen**  
werden sofort angenommen im  
Putzgeschäft von **Clara Krems,**  
Niederstraße 89.  
**Podriunen, Stubenmädchen,**  
**Köchenmädchen, Mädchen f. Alles,**  
**Kinder mädchen, Mägde, Kutcher,**  
verheir. u. unverheir. Knechte, 1 **Futters-**  
**mann, Arbeiterfamilien** erhalten sofort  
und October gute Stellung bei hohem  
Lohn durch  
Frau **Kaulfürst, Schulstraße 24.**

**Köchinnen, Stuben-, Haus-**  
**mädchen und Mägde** sucht  
Frau **Wiermann, Maulbeerstr. 3.**  
Perfecte Köchin und besseres  
Kinderfräulein erhalten gute Stellung  
nach Köln a. Rh. durch **D. D.**  
Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen f.  
A., für hier u. außerh. sucht, 2 Landmädchen  
empfehlen Frau **Becker, Niederstr. 21.**